

## **Präambel für das gesamte Schulprogramm**

### **Das Kreisgymnasium Heinsberg als Gymnasium**

Als Gymnasium zielt das Kreisgymnasium Heinsberg nicht nur auf die Verleihung des Zeugnisses der Hochschulreife ab, sondern hält ausdrücklich am gymnasialen Bildungsanspruch fest. Es ist uns ein Anliegen, unseren Schülerinnen und Schülern zu einer umfassenden Entwicklung ihrer kognitiven, kulturellen und sozialen Kompetenzen zu verhelfen. Wir schaffen in der Schulgemeinschaft eine offene, freundliche und harmonische Atmosphäre, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt, Kommunikationsbereitschaft und Verlässlichkeit sowie gemeinsamer Verantwortung. Wir fördern die Weltoffenheit unserer Schülerinnen und Schüler, z.B. indem wir uns für internationale Begegnungen und Partnerschaften öffnen und die Chancen des interkulturellen Austausches nutzen. Erfolgreich erbrachte Leistung stärkt das Selbstbewusstsein von Schülerinnen und Schülern. Deshalb möchte das KGH sie zu leistungsbereiten und leistungsfähigen jungen Menschen erziehen. Dazu gehört auch, mit individuellen Schülerleistungen entsprechend wertschätzend umzugehen. Um unsere Schülerinnen und Schüler angemessen auf diesen Leistungsanspruch vorzubereiten, ist es für uns selbstverständlich, altersgemäß sowie didaktisch und methodisch auf der Höhe der aktuellen pädagogischen Standards zu unterrichten. Der Unterricht wird daher in aller Regel durch ausgebildete Fachlehrerinnen und Fachlehrer und nicht fachfremd erteilt. Sie bilden sich regelmäßig fort.

#### **KGH als Ganztagschule**

Das KGH ist eine Ganztagschule. Die Schule nutzt die sich dadurch bietenden Möglichkeiten zu einer umfassenden Förderung und zu einer effizienten Organisation des Lernens. Durch den Ganztag gewährleisten wir, dass trotz der durch die Schulzeitverkürzung bedingten hohen Zahl wöchentlicher Unterrichtsstunden ein entspanntes und angstfreies Lernen möglich ist. Wir entlasten durch Lernzeiten und durch stärker in den Unterricht eingebundene Übungsphasen die außerschulische Zeit von den Hausaufgaben und schaffen den Schülerinnen und Schülern Freiräume für eine individuelle Gestaltung der Freizeit. Eine Vielfalt an zusätzlichen Aktivitäten soll jeder Schülerin und jedem Schüler an den drei Langtagen auch die Möglichkeit geben, ihre bzw. seine Talente besonders zu entfalten, ihre Interessen zu vertiefen

und ihre Kreativität zu entdecken. Durch diese gemeinsam verbrachte Zeit entwickeln sich in der Regel zwischen Lernenden und Lehrenden ein solides Vertrauensverhältnis und ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl.

### **Individuelle Förderung am KGH**

Ziel unserer Schule ist es, möglichst vielen Schülern eine umfassende Bildung in vielen Fachbereichen zuteilwerden zu lassen. Deshalb weist unser Schulprofil neben sprachlichen, naturwissenschaftlichen und musischen Zusatzangeboten einen besonderen Schwerpunkt im Bereich der Förderung aller Kernfächer – Deutsch, Englisch, Französisch bzw. Latein und Mathematik – auf. Die Schülerinnen und Schüler erwerben hierdurch Schlüsselqualifikationen, die ihnen in sämtlichen Fächern zugutekommen. So erhalten sie in den Stufen 5-9 zusätzlichen Kernfachunterricht durch den Fachlehrer. Diese Zusatzstunden werden als Übungsstunden genutzt. Auf diese Weise sollen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, ihr neu erworbenes Wissen unter Anleitung anzuwenden. Durch die Übungsstunden wird außerdem die häusliche Arbeit reduziert. Des Weiteren erhalten unsere Schülerinnen und Schüler außerhalb des Fachunterrichts beispielsweise durch Teilnahme an Sprachzertifikatskursen oder durch die Teilnahme an Wettbewerben die Möglichkeit, ihren Neigungen entsprechend in den Kernfächern gefördert zu werden.

Für alle Schülerinnen und Schüler der Stufen 5-9 werden in den Kernfächern Förderkurse angeboten, die nachmittags stattfinden. Die Schüler werden in stufenspezifischen, aber klassenübergreifenden Kleingruppen von Fachlehrern individuell betreut und gefördert. Mit Hilfe der Förderkurse sollen Kernkompetenzen der Schülerinnen und Schüler nachhaltig entwickelt und ausgebaut werden, um temporäre Lernschwierigkeiten auszugleichen.

Dieses Programm wird ergänzt durch „Schüler helfen Schülern“, das es den Lernenden gegen ein geringfügiges Entgelt ermöglicht, unter Anleitung älterer Schüler in Kleinstgruppen am aktuellen Stoff der Klasse zu arbeiten, sowie durch das Lerncoaching-Programm, in dem es um Fragen der Lernorganisation allgemein geht.

## **Stundenrhythmik am KGH**

Die Organisation des Schulalltags hat dem gesunden Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung zu dienen. Eine Unterrichtsstunde dauert deshalb am KGH 67,5 Minuten. Durch die 67,5-Minuten-Taktung setzen wir eine Entschleunigung und eine Entlastung im Schulalltag um, indem die Anzahl der Fächer pro Tag, die Häufigkeit der Umstellungen auf jeweils andere Lehrerinnen und Lehrer, die Zahl der Raumwechsel und nicht zuletzt das Gewicht der Schultaschen verringert werden.

## **Präambel Beratung**

Grundlage für eine erfolgreiche Schullaufbahn ist ein klares Bewusstsein der eigenen Stärken und Fähigkeiten und die Formulierung persönlicher Ziele. Besondere Bedeutung für das Kreisgymnasium Heinsberg hat deshalb die sorgfältige Lern- und Laufbahnberatung. Zur Lernberatung gehören neben der informellen Beratung durch die Fachlehrer auf Sprechtagen und in Sprechstunden bei Bedarf auch Förderpläne, Betreuung im Lerncoaching und Förderkurspläne. Das KGH hält engen Kontakt zu den zuvor besuchten Schulen, um den Übergang möglichst günstig zu gestalten, und bietet Informationsveranstaltungen für Eltern und Schüler zu allen wichtigen Entscheidungen der Schullaufbahn. Im Rahmen der gymnasialen Oberstufe erhält überdies jeder Schüler Einzelberatungen zu allen Laufbahnentscheidungen.

Außerdem hält das KGH für persönliche und zwischenmenschliche Probleme ein gut strukturiertes Beratungsangebot bereit, das Klassen- und Fachlehrer ebenso einbindet wie die Beratungslehrer der Schule und außerschulische Partner, mit denen bei Bedarf auch Informationsabende zu Erziehungsfragen gestaltet werden.

## **Eltern-Lehrer-Beratung**

### **Elterngespräche**

Schule und Elternhaus können sich regelmäßig über die Lernentwicklung und den Leistungsstand des einzelnen Kindes austauschen. Dafür gibt es zweimal im Jahr Elternsprechtage und die Möglichkeit während der wöchentlichen Sprechstunde intensive Gespräche zu führen. Es ist wünschenswert, dass Schüler an den jeweiligen Beratungsgesprächen teilnehmen.

Nach den Halbjahreszeugnissen werden bei Minderleistungen zusätzliche Gesprächstermine außerhalb der Sprechstunden von der Schule angeboten.

### **Elternsprechtage**

Die Terminvergabe erfolgt nach Absprache über die Schüler durch die Lehrer. Die Sprechzeit ist auf 5-10 Minuten begrenzt. Sollte eine längere Aussprache nötig sein, empfehlen wir, einen Gesprächstermin im Rahmen der wöchentlichen Sprechstunde zu vereinbaren.

### **Beratungsgespräche**

Die wichtigste Methode der Beratung ist das persönliche Gespräch. Das Kreisgymnasium Heinsberg legt hohen Wert auf eine positive Gesprächsatmosphäre. Angesprochen werden können die Entwicklung des Schülers (Stärken und Schwächen), Lernumfeld in der Klasse und zu Hause, aktuelle Lernsituation des Schülers bzw. der Klasse.

Lehrer und Schüler formulieren abschließend realistische, umsetzbare Ziele, so dass alle am Gespräch beteiligten Personen mit einem guten Gefühl und zuversichtlich auseinandergehen.

Zur Vorbereitung dieser Gespräche stehen ergänzend auf unserer Homepage einige Leitfragen jeweils für Eltern und Schüler zur Verfügung.



## **Förderplan**

Für Schüler der Sekundarstufe I, deren Versetzung gefährdet ist, erstellt die Schule zum Ende des Schulhalbjahres bzw. nach den Monitakonferenzen einen individuellen Förderplan und bietet den Eltern zeitnah ein Beratungsgespräch dazu an. Hierbei ist hervorzuheben, dass der Erfolg der Förderung maßgeblich von der Bereitschaft und dem Engagement des Schülers abhängt. Auch die Eltern werden mit einbezogen und geben an, in welcher Form sie ihr Kind unterstützen werden. Gemeinsam wird festgelegt, über welchen Zeitraum die Förderung erfolgen soll, wie die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüft werden kann und wann es ein weiteres Beratungsgespräch geben wird.

## **Laufbahnberatung**

Die gymnasiale Oberstufe soll eine breite Allgemeinbildung der Schüler sicherstellen und zugleich zur individuellen Schwerpunktsetzung gemäß den persönlichen Neigungen anleiten. In diesem Spannungsfeld von Wahlpflichten und –freiheiten ist die Laufbahnberatung der Schüler zu sehen.

Die Beratungstätigkeit setzt daher schon vor Beginn der Oberstufe ein und wird von Halbjahr zu Halbjahr fortgesetzt. Allgemeine Informationsveranstaltungen und individuelle Laufbahnberatungen werden zu festgesetzten Terminen angeboten und durchgeführt.

Schüler anderer Schulformen werden bereits in den abgebenden Schulen des Einzugsgebiets informiert und erhalten vorab zum Teil in gesonderten, auf ihre Anliegen zugeschnittenen Veranstaltungen eine persönliche Laufbahnberatung.

Darüber hinaus ist eine individuelle Beratung aller Schüler der Oberstufe jederzeit möglich. Diese bezieht sich z. B. auch auf eventuelle Abschlüsse zum Übergang in ein Studium oder in die Berufswelt.

Zur Beratung stehen je Stufe zwei Beratungslehrer sowie der Oberstufenkoordinator zur Verfügung. In besonderen Situationen können andere schulinterne, wie zum Beispiel Fachlehrer, oder auch außerschulische Beratungsmöglichkeiten hinzugezogen werden.

## **PLAN B**

Mit differenzierten Beratungs- und Interventions-Strukturen wird versucht, schulische, persönliche und zwischenmenschliche Probleme von Schülern aufzufangen. Abhängig von Problemursache und -typus sind verschiedene Beratungsinstanzen, Konzepte und Kompetenzen notwendig.

Das Beratungsteam Plan B hilft den Schülern bei der Entwicklung und Umsetzung von Problemlösungen, falls "Plan A" versagt hat. Thematische Schwerpunkte sind: Lernberatung, Konfliktbewältigung, Persönlichkeitsstärkung, Einzel- und Gruppencoaching, Mobbingintervention und Suchtberatung.

Eine ruhige Umgebung während der Einzelsprechstunde in unserem Plan B - Raum gewährleistet die notwendige Privatsphäre. Die Termine werden persönlich zwischen Beratungslehrkraft und den Schülern vereinbart.

Darüber hinaus versteht sich Plan B auch als Vermittler zwischen Schülern und Lehrpersonen und als Bindeglied zu außerschulischen Beratungsdiensten. Bei Bedarf werden die Schüler an außerschulische Beratungsinstanzen verwiesen.

## **Übergang von der Grundschule zum Gymnasium bzw. SI-Schule in die gymnasiale Oberstufe (Übergangmanagement)**

Das Kreisgymnasium Heinsberg gestaltet Unterricht und Beratung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie in der EF bewusst unter dem Gesichtspunkt, den Übergang von den Grundschulen bzw. SI-Schulen (Real-, Sekundar- und Hauptschule) zu erleichtern und einen guten Anschluss an die Arbeitsweisen und Inhalte des Gymnasiums zu gewährleisten.

Das KGH pflegt den regelmäßigen Gedankenaustausch zu pädagogischen Themen mit den Lehrern der Grund- bzw. SI-Schulen. Außerdem finden regelmäßig, wechselweise Unterrichtsbesuche statt. Dadurch wird gewährleistet, dass beide Seiten gut informiert sind über die typischen Merkmale des jeweils anderen Systems und diese in ihrer Arbeit und der Beratung der Schüler angemessen berücksichtigen können. Darüber hinaus lädt das KGH die Grundschullehrer zur ersten Erprobungsstufenkonferenz ein, um die ersten eigenen Erfahrungen gemeinsam mit den Lehrern, welche diese Schüler über mehrere Jahre betreut haben, zu reflektieren und pädagogisches Handeln abzustimmen.

Im ersten Jahr der Erprobungsstufe bzw. in der EF dient der Unterricht durchgängig auch der Angleichung unterschiedlicher Voraussetzungen hinsichtlich Arbeitsformen und fachlicher Kompetenz. In der EF wird dies dadurch erleichtert, dass die Übergänger von anderen Schulformen zu einer eigenen Kursgruppe zusammengefasst werden, die den Unterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik gemeinsam absolviert. Es wird darauf geachtet, dass in dieser Kursgruppe nur einige wenige erfahrene Fachlehrer immer wieder eingesetzt werden. In der Erprobungsstufe kommt dem Klassenlehrer die Aufgabe zu, sich hinsichtlich des Fortschritts der Eingewöhnung an der neuen Schule immer wieder zu vergewissern und, wo nötig, in Zusammenarbeit mit den Fachlehrern helfend einzugreifen. In der EF wird dies durch regelmäßige halbjährliche Treffen der Kursgruppe mit den BT-Lehrern geleistet, unterstützt von den schon erwähnten Fachlehrern dieser Gruppe. Insbesondere werden die Fördermöglichkeiten der Schule kurzfristig und individuell dem Bedarf angepasst.

## **Präambel Berufsorientierung**

Das Kreisgymnasium Heinsberg sieht es als seine Aufgabe an, die Schülerinnen und Schüler im langen Prozess der Berufs- und Studien- bzw. Ausbildungswahl zu begleiten und zu unterstützen. Dazu dienen Beratungsangebote und vielfältige Kontakte mit der Berufs- und Arbeitswelt. Das Angebot richtet sich vornehmlich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, da fast alle Schülerinnen und Schüler die Schule mit der Allgemeinen Hochschulreife verlassen.

## **Berufsorientierung**

Das Kreisgymnasium Heinsberg führt ein systematisches Programm der Studien- und Berufswahlorientierung durch, das aus mehreren Elementen besteht, die aufeinander aufbauen.

Die Erstellung einer Potentialanalyse in der Jahrgangsstufe 8 bildet den Einstieg in die Berufswahlorientierung. Es werden erste Tests gemacht, um Berufe herauszufinden, die den eigenen Interessen entsprechen könnten. In der Stufe 9 sollen anschließend Berufsfelderkundigungen stattfinden.

In der Jahrgangsstufe 9 erfolgt ein Bewerbertraining, und die Berufsorientierungswochen sollen vorbereitet werden. Diese sollen am Schuljahresende der Stufe EF stattfinden. Sie dienen der Erkundung eines Berufsfeldes und sollen zur Entscheidungsfindung beitragen.

Einmal jährlich nehmen interessierte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe an der Informationsveranstaltung des Rotary Clubs teil.

Unterstützt wird das Kreisgymnasium Heinsberg durch die Bundesagentur für Arbeit auch durch regelmäßig stattfindende Sprechstunden an unserer Schule sowie durch die Informationsveranstaltung „Wege nach dem Abitur“.

## **Präambel Erziehungskonsens**

Erziehung kann nur im Konsens zwischen Eltern und Lehrern geschehen. Für beide sollte das beständige und verantwortungsvolle Bemühen im Zentrum der pädagogischen Arbeit mit den Kindern stehen. Dazu gehören klare Wertvorstellungen, ein hohes Interesse an der persönlichen Entwicklung und am Lernfortschritt des Kindes sowie die Freude am Dialog mit den Kindern. Auf Seiten der Kinder ist die Bereitschaft zum fairen Miteinander und zur Entwicklung eines angemessenen Regelbewusstseins von grundsätzlicher Bedeutung.

## **Lernen - Eltern**

Eltern können das Lernen ihrer Kinder in vielerlei Hinsicht unterstützen und somit maßgeblich dazu beitragen, dass die Lernbereitschaft ihrer Kinder gesteigert wird. Sie sollten dem Lernen allgemein und dem ihrer Kinder im Besonderen eine hohe Wertschätzung entgegenbringen und ferner die richtige Arbeitsatmosphäre schaffen, indem sie für ein positives häusliches Lernumfeld sorgen sowie Konflikte bei Hausaufgaben- und Lernsituationen reduzieren. Eine maßvolle Unterstützung und Begleitung der häuslichen Arbeit sowie die Ermutigung zum selbstständigen Umgang mit Lernen erleichtern den Kindern die Beschäftigung mit schulischen Lerninhalten. Die Entwicklung zum eigenverantwortlichen Lernen wird somit gefördert. Eltern erhöhen die Lernmotivation ihrer Kinder auch, indem sie aktives Interesse an Lerninhalten und am Schulalltag zeigen. Hierzu zählen u.a. der Besuch von Elternabenden und schulischen Informationsveranstaltungen sowie der regelmäßige Besuch der Homepage des Kreisgymnasium Heinsbergs. Zwischen Eltern und Lehrern sollte ein offener und vertrauensvoller Austausch über den Lern- und Entwicklungsstand der Kinder gepflegt werden. Dies kann u.a. gewährleistet werden durch den Besuch des Elternsprechtages sowie ggf. durch die Wahrnehmung der Lehrersprechstunde.

## **Lernen – Lehrer**

Die Lehrerinnen und Lehrer des Kreisgymnasium Heinsbergs unterrichten mit Begeisterung für ihre Fächer, mit Freude am Dialog mit ihren Schülerinnen und Schülern sowie mit Interesse an deren Persönlichkeitsentwicklung. Dies zeigt sich in wertschätzender, unterstützender, verständnisvoller und fordernder Haltung gegenüber den Klassen. Um den Ansprüchen der Schüler aller Jahrgangsstufen an das jeweilige Fach gerecht zu werden, reicht bloßes Lehrbuchwissen häufig nicht aus. Deshalb wird fachfremder Unterricht fast ausnahmslos vermieden.

Von den Lehrerinnen und Lehrern erfordert dies regelmäßige Fortbildungen, kollegialen und intensiven pädagogischen Austausch (Klassenkonferenzen, Monitakonferenzen, Zeugniskonferenzen) sowie die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler, auch in der Anregung und Unterstützung zur Teilnahme an Wettbewerben und der Beratung hinsichtlich auftretender Lernschwierigkeiten und Konflikte. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden transparent bewertet.

## **Lernen - Schüler**

Ziel des Kreisgymnasium Heinsbergs ist es, dass die Schüler fachliche, methodische, personale und soziale Kompetenzen erwerben.

Das KGH legt großen Wert auf die Vermittlung fundierten Wissens und auf eine solide Kenntnis der jeweiligen Fachmethodik. Durch diese exemplarische Auseinandersetzung mit Bildungsinhalten sollen die Schüler ein eigenständiges Interesse entwickeln, sich aktiv mit fachlichen Fragen zu beschäftigen. Auf diese Weise erhalten sie die Gelegenheit, ihre Urteilsfähigkeit auszubauen und zu erproben, um an der gesellschaftlichen Diskussion teilhaben zu können. Für diesen Prozess ist soziales Lernen unverzichtbarer Teil des Schullebens. Die Bereitschaft zur Teamarbeit ist dafür grundlegende Voraussetzung.

Außerdem sollen die Schüler zunehmend die Fähigkeiten erlangen, ihren Lernprozess selbst zu organisieren und damit auch selbst Verantwortung für ihren Lernvorgang und -erfolg zu übernehmen.

Die Schule wird von den Schülern also nicht nur als Lernort, sondern auch als Lebensraum wahrgenommen und respektiert, der von ihnen aktiv gestaltet wird. Dadurch werden das Miteinander sowie der kritisch-konstruktive Umgang untereinander für die Schüler umso wichtiger. Zwischen Schülern und Lehrern soll auf der Basis eines klaren Rollenverständnisses ein vertrauensvolles Verhältnis entstehen, das einen Gedankenaustausch auch außerhalb des Unterrichts ermöglicht.

## Medienerziehung

Da viele Schüler eigene Handys und Computer besitzen, haben sie permanent Zugang zum Internet und nutzen insbesondere die sozialen Netzwerke. Um jedoch nicht nur die Chancen, sondern auch die Risiken der allgegenwärtigen medialen Angebote zu erkennen und diese selbstbestimmt, kritisch und kreativ nutzen zu können, bedarf es einer sorgfältigen Begleitung und Qualifizierung im Bereich der Medienkompetenz und Medienkritik.

Dies wird am Kreisgymnasium Heinsberg durch Klassenstunden, Elternabende und insbesondere durch das sogenannte „Peer-Projekt“ umgesetzt. In den Jahrgangsstufen 9 und EF ausgebildete „Medienschouts“ vermitteln den Schülern der Jahrgangsstufe 6 wichtige Grundlagen und Tipps im Umgang mit dem Internet. Die grundlegende Idee ist, dass junge Menschen oft lieber von Gleichaltrigen lernen und – aufgrund eines ähnlichen Mediennutzungsverhaltens – zielgruppenadäquat aufgeklärt werden können. Unterstützt wird dieses Projekt vom regionalen StarkeKids-Netzwerk, das sich im Kreis Heinsberg für die Belange von Kindern und Jugendlichen engagiert und seit 2008 von der AOK koordiniert wird.

An einem Projekttag durchlaufen die Schüler der Jahrgangsstufe 6 mit den Medienschouts der Jahrgangsstufe 9 und EF verschiedene Stationen zu unterschiedlichen Themen:

1. Handy: Welche Funktionen nutze ich mit meinem Handy und in welche Fallen kann ich dabei tappen?
2. Cybermobbing: Was ist Cybermobbing und wie kann ich dem vorbeugen?
3. Profilcheck: Was darf ich im Internet über mich preisgeben? Worauf muss ich achten?
4. Quiz rund um das Thema „Verantwortungsvoller Umgang mit neuen Medien“

Ziel des Projektes ist es auch, die Eltern über aktuelle Nutzungstrends und ihre oft weitreichenden Konsequenzen aufzuklären. Daher bietet das KGH stufenbezogene Informationsabende zu Themen wie soziale Netzwerke, Datensicherheit im Internet etc. an.

## **Überblick über die Medienerziehung am KGH**

### Jahrgangsstufe 5:

Klassenstunden und Elternabend zum Thema „soziale Netzwerke“

### Jahrgangsstufe 6:

Peer-Projekttag mit den Schülern und Elternabende zum Projekt bzw. zu einem aktuellen Thema

### Jahrgangsstufen 7 und 8:

Klassenlehrerstunden zu den Themen „Cybermobbing“, „soziale Netzwerke“ und „Immer online?!“ mit individueller Schwerpunktsetzung

### Jahrgangsstufe 9:

Projekt: „Leben in der Infoflut“

Ausbildung der Medienscouts

## **Präambel Ganzttag**

Das Kreisgymnasium Heinsberg nutzt die Ganztagsstruktur und die damit verbundenen personellen Ressourcen gezielt zur Stärkung der umfassenden Förderung der Schülerinnen und Schüler. Dies geschieht sowohl im Unterricht als auch in der Neigungs- und Begabungsförderung sowie im Bereich des sozialen Lernens. Das Hausaufgabenkonzept und die Vorgaben für den Stundenplan orientieren sich an den Leitlinien einer wirkungsvollen Vermeidung von Überlastung bei gleichzeitiger Sicherung der fachlichen Standards. Die Gestaltung der Mittagspause dient der Entspannung und Bewegung und beinhaltet das Angebot eines gesunden und kostengünstigen warmen Essens.

## **Arbeitsgemeinschaften**

Die Arbeitsgemeinschaften am Kreisgymnasium Heinsberg sind ein wichtiger Baustein zur Förderung und Entfaltung individueller Interessen. Sie erweitern die Möglichkeiten, außerunterrichtlich neues Wissen zu erwerben, unterstützen die Begegnungen mit Schülerinnen und Schülern anderer Klassen bzw. Stufen und festigen die Beziehungen zwischen den Lehrkräften und den Lernenden, aber auch unter den Schülerinnen und Schülern selbst. Der Kontakt untereinander ist auf eine gemeinsame Sache ausgerichtet, die sich meist durch das Erreichen eines Projektziels (z.B. Aufführung eines Bühnenstücks, Ausstellung selbst angefertigter Produkte, Teilnahme am regionalen Marathon etc.) darstellt. Das Engagement von Oberstufenschülern, Eltern und Vereinen bereichert das Programm zusätzlich.

Man unterscheidet Wahlpflicht-AGs des Ganztags und freiwillige AGs.

Die Wahlpflicht-AGs sind im Stundenplan der Eingangsstufen 5 und 6 an einem Nachmittag fest verankert. Aus einem von Jahr zu Jahr leicht variierenden Fundus, bestehend aus Kreativ-, Bewegungs-, Technik-, Wissenschafts- und sozial engagierten AGs, kann die Wunsch-AG gewählt werden. Neben den Wahlpflicht-AGs besteht für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen die Möglichkeit, an weiteren Arbeitsgemeinschaften aus unterschiedlichen Bereichen teilzunehmen.

## Der Ganztag

Bedingt durch den Ganztag haben Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an drei Tagen der Woche Unterricht bis 15.00 Uhr. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 kommt eine weitere Unterrichtsstunde an einem der Langtage hinzu.

Durch die besondere Gestaltung des Ganztagsunterrichts werden die Schülerinnen und Schüler im Vergleich zur Halbtagschule spürbar entlastet. Durch den Ganztag

- ist Zeit vorhanden, um Übungsphasen in den Unterricht zu integrieren, so dass die Schülerinnen und Schüler beim Lernen nicht alleine gelassen werden. Die häusliche Arbeit beschränkt sich in der Erprobungsstufe auf das Lernen von Vokabeln, das Lesen von Lektüren und die Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Tests. In den schriftlichen Fächern kommen in den höheren Jahrgangsstufen Aufgaben von beschränktem zeitlichen Umfang hinzu, die ausschließlich zur Festigung des Gelernten dienen.
- werden in der wöchentlichen bzw. ab Stufe 8 zweiwöchentlichen Klassenlehrerstunde die Klassengemeinschaft und die Persönlichkeit der Schüler gefördert.
- können die Schülerinnen und Schüler aus einem breiten AG- Angebot und sonstigen Förderangeboten wählen und so Neigungen und Talente entdecken und vertiefen. So können die Schülerinnen und Schüler einem Hobby nach Möglichkeit bereits in der Schule nachgehen.

Für berufstätige Eltern von Fünft- und Sechstklässlern besteht die Möglichkeit der gesicherten Betreuung auch nach dem Unterricht und bei nachmittäglichem Unterrichtsausfall.

## **Häusliches Lernen**

In den Kernfächern gehören die ersten Übungseinheiten zu neuem Stoff in die Erarbeitungsphasen der Unterrichtsstunden und danach in die Übungsstunden. Die häusliche Arbeit dient vorrangig dem individuellen Einprägen, Einüben und Anwenden von bereits verstandenem Lernstoff. Alle Beteiligten sind sich einig, dass dieser Teil des Lernens einerseits unverzichtbar ist und andererseits nicht in weiteren Lernzeiten in der Schule, sondern zu Hause geleistet werden sollte. Während in den Übungsstunden Verständnisprobleme aufgespürt und beseitigt werden, soll das Material für das häusliche Lernen der Sicherung und der Festigung dienen.

In den nicht-schriftlichen Fächern sollen die Schüler zur Sicherung des Lernerfolgs dazu angeleitet werden, den Diskussionsstand am Ende der letzten Stunde präsent zu haben. Hierzu formuliert der Lehrer als Hilfestellung eine entsprechend allgemein gehaltene Frage, zu deren Beantwortung die Rekapitulation der Unterrichtsinhalte notwendig ist. Alternative Hilfestellungen zu mündlichen Rekapitulation sind möglich. Der Lehrer geht zu Beginn der Stunde in geeigneter Form auf die von ihm gewählte Form der Vorbereitung ein.

In der Sekundarstufe I sollen die Klassenlehrer zu Beginn eines jeden Schuljahres ihren Klassen das Lernkonzept der Schule vorstellen und es auch zum Thema der Pflegschaftssitzung machen. Sie sind mit ihren Klassen im Gespräch über die Umsetzung.

## **Erprobungsstufe**

In Englisch, Französisch und Latein findet in jeder Unterrichtsstunde eine mündliche Übung statt, die zu Hause veröffentlicht wird. In Mathematik soll einmal pro Woche – in der Regel dienstags – eine schriftliche häusliche Übung gestellt werden, die in gleicher Form aber beispielsweise mit anderen Zahlen schon im Unterricht behandelt worden ist. In diesen Fächern dient die häusliche Übung nur zur Unterstützung der Gedächtnisleistung und hat dementsprechend einen eher geringen Umfang. Im Fach Deutsch werden in regelmäßigen Abständen Aufträge zum Schreiben und zum Lesen von Lektüren erteilt. In allen diesen Fächern ist die Erledigung der Hausaufgaben verbindlich.

## **Stufen 7-9**

Alle Beteiligten wünschen, dass regelmäßig Aufgabenmaterial für häusliches Üben bereitgestellt wird. Es soll Gelegenheit gegeben werden, Verfahren einzuüben, häufige Fehler zu beseitigen und - in ca. 20% der Zeit – Transferleistungen zu erbringen. Das Aufgabenmaterial soll einen sinnvollen Beitrag zu den Übungsstunden aufweisen.

Für das häusliche Lernen ist ein Zeitbedarf von ca. 45 Minuten pro Woche pro Hauptfach zu veranschlagen. In den Sprachen sollte das Lernen von Vokabeln und Grammatikregeln bei der Abschätzung des Zeitbedarfs berücksichtigt werden.

Wesentlich ist, dass im Unterricht die Lösungen zu diesem Übungsmaterial regelmäßig und ausführlich besprochen werden, wobei auch Gelegenheit zu Nachfragen und zur Überprüfung und Analyse individueller Schülerarbeiten zu geben ist. Am Ende dieser Unterrichtsphase soll folglich jeder Schüler eine vollständige Musterlösung vorliegen haben. Die Regelmäßigkeit der Besprechung soll zwischen Lehrer und Lerngruppe vereinbart werden. Es soll mindestens eine Besprechung pro Woche stattfinden. Es sind aber auch Varianten denkbar, in denen das Übungsmaterial in kleineren Einheiten bereitgestellt und besprochen wird; dann soll aber mindestens ein unterrichtsfreier Nachmittag zwischen Ausgabe des Materials und Besprechung liegen.

Den Schülern muss bewusst sein, dass durch das Material eine Leistungsanforderung formuliert wird, deren Erfüllung in nachfolgenden Unterrichtsphasen und in Klassenarbeiten überprüft wird und in die Notenfindung eingeht. Der Fachlehrer verschafft sich einen Überblick, ob das Material zum häuslichen Lernen genutzt wird oder nicht, und gibt ggf. den Eltern eine Rückmeldung hierzu.

## **Oberstufe**

Insgesamt ist ein Arbeitspensum von höchstens 7,5 Stunden pro Woche, also 1,5 Stunden pro Tag für häusliches Arbeiten zu veranschlagen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass jeder Schüler der Oberstufe in der Regel 7 Wochenstunden belegt in Fächern (Sport, VOC bzw. Literatur, und/oder Musik, Kunst Religion bzw. Philosophie) in denen i.A. keine Hausaufgaben erteilt werden.

In der Schule stehen Arbeitsräume zur Nutzung von Freistunden zur Verfügung. Um Belastungsspitzen zu vermeiden, sind alle Kurse und Fachlehrer aufgefordert, individuelle Absprachen beispielsweise zur Verlagerung von Arbeiten zu treffen.

## **Mensa und Schulkiosk**

Das Kreisgymnasium Heinsberg legt bei der Schulverpflegung großen Wert auf gesundes und vollwertiges Essen. Deshalb werden an langen Unterrichtstagen in der Mensa zwei Menüs angeboten, die online bestellt werden müssen. Dies kann von Zuhause erfolgen oder vom schuleigenen Terminal in der Aula. Im Angebot ist stets auch ein Menü ohne Schweinefleisch. Außerdem gibt es an allen langen Unterrichtstagen ein Zusatzgericht, das in begrenzter Zahl auch ohne Vorbestellung erhältlich ist. Zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls wird in der Jahrgangsstufe 5 im Klassenverband unter Aufsicht einer Lehrkraft gegessen. Die Schülerinnen und Schüler sind jedoch nicht verpflichtet, das Mensaangebot zu nutzen. Sie haben ebenfalls die Möglichkeit, sich etwas am Schulkiosk zu kaufen oder Mitgebrachtes zu essen. Der Schulkiosk hält ein an den Vorgaben der Schulkonferenz ausgerichtetes Angebot bereit und ist an Unterrichtstagen täglich von 8 bis 14 Uhr geöffnet. Ergänzt wird das Angebot durch verschiedene Getränkeautomaten gemäß den Vorgaben der Schulkonferenz.

## **Mittagspause**

Die Mittagspause soll den Schülern Zeit und Freiräume für den Austausch mit Gleichaltrigen bieten. Dazu dienen das gemeinsame Mittagessen in der Mensa, der „Klönraum“, der „Kickerraum“, der „Spielerraum“ und das Spielen auf dem Schulhof. Darüber hinaus bieten die Sportlehrer in der Mittagspause ein breites Programm an. Die Teilnahme ist freiwillig und die Schüler können täglich neu entscheiden, ob sie dieses Angebot nutzen möchten oder nicht. Der Arbeitsraum bietet den Schülern die Möglichkeit zur Einzelarbeit in einer ruhigen Umgebung.

## **Präambel Gremien**

Im Interesse einer gleichermaßen werte- wie zukunftsorientierten Entwicklung legt das Kreisgymnasium Heinsberggroßen Wert auf das Zusammenwirken von Schülern, Eltern und Lehrern. Gemeinsam und unvoreingenommen sollen Handlungsfelder identifiziert und Möglichkeiten zu ihrer Gestaltung ausgelotet werden. Wichtig dazu ist ein auf Transparenz und Konsens hin orientierter, sachbezogener und konstruktiver Arbeitsprozess. Deshalb bündelt sich die Schulentwicklung in der von Eltern, Lehrern und Schülern gleichermaßen besetzten Schulprogrammgruppe, die mit den sonstigen schulischen Gremien eng vernetzt ist.

## **Disziplinarausschuss**

Erzieherische Einwirkungen und Ordnungsmaßnahmen dienen der geordneten Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schule sowie dem Schutz von Personen und Sachen. Wenn ein Schüler massiv seine Pflichten verletzt, wird der Disziplinarausschuss tätig und kann Disziplinarmaßnahmen verhängen. Das Ziel der Maßnahmen besteht darin, eine angemessene pädagogische Antwort auf ein Fehlverhalten zu geben.

Ob und welche Ordnungsmaßnahme verhängt wird, liegt im pädagogischen Ermessen der Konferenz. Situations- und persönlichkeitsbedingte Überlegungen sowie pädagogische Erwägungen sind nach einer gründlichen Ursachenforschung und intensiven Gesprächen maßgebend für die Entscheidungsfindung.

Die Disziplinarkonferenz wird durch gewählte Mitglieder der Lehrerkonferenz, Schülervereine und Vertreter der Schulpflegschaft besetzt.

## **Elternmitwirkung**

Am Kreisgymnasium Heinsberg sollen alle für die Bildung und Erziehung Verantwortlichen gemeinsam gestalten und entscheiden. Durch Engagement und aktive Beteiligung können Eltern deshalb die Arbeit der Schule unterstützen, sich am Schulleben beteiligen und ihr Recht auf Mitwirkung wahrnehmen. Wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten sind der offene Informationsaustausch, die konstruktive Diskussion und der Wille, Probleme einvernehmlich zu lösen.

Eltern haben zahlreiche Möglichkeiten, sich am KGH einzubringen. Sie können in verschiedenen Gremien aktiv an der Gestaltung der Schule mitarbeiten. Als wichtige Gremien sind zu nennen: die Klassenpflegschaft, die Schulpflegschaft, die Schulkonferenz, die Fachkonferenzen sowie die Schulprogrammgruppe. Eltern können aber auch einen wertvollen Beitrag leisten, indem sie z.B. Projekte unterstützen, bei Schulfesten helfen, Aufsicht in der Schülerbibliothek führen, sich im Mensaausschuss engagieren oder AGs leiten.

Auf Landesebene können Eltern durch organisierte Elternverbände mitwirken. So werden die Interessen der Eltern des KGH auf Landesebene von dem Verband „Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.“ vertreten.

Weitere Informationen zur Elternmitwirkung finden Sie unter:

[www.schulministerium.nrw.de](http://www.schulministerium.nrw.de)

## **Fachkonferenz**

Für jedes Fach gibt es eine Fachkonferenz, die einmal pro Halbjahr tagt. Teilnehmer sind neben den Fachlehrern auch jeweils zwei Eltern- und Schülervetreter, die beratend mitwirken.

Die Fachkonferenz berät über alle das Fach betreffende Angelegenheiten, wie z.B. Lehrplan, Leistungsmessung und -bewertung, Fortbildungsarbeit, Qualitätssicherung, Einführung eines neuen Schulbuches, Kooperation mit anderen Fächern etc. Sie fördert die Zusammenarbeit der Fachlehrer.

Elternvertreter benötigen keine besonderen fachbezogenen Vorkenntnisse für die Mitarbeit in den Fachkonferenzen. Sie sollten jedoch Interesse am jeweiligen Fach und an der Fachvermittlung mitbringen und der Schulpflegschaft über die Arbeit berichten. Schülervetreter sollten das betreffende Fach belegt haben.

## **Klassenkonferenz**

Die Lehrer einer Klasse treffen sich mehrfach innerhalb eines Schuljahres im Rahmen einer Konferenz (Zeugniskonferenzen, Monitakonferenz), um sich über die Schüler der jeweiligen Klasse auszutauschen. Im Mittelpunkt stehen Gespräche über die Entwicklung des Lern- und Arbeitsverhaltens sowie des Sozialverhaltens. Es werden Möglichkeiten zur Verstärkung positiver Verhaltensweisen von Schülern diskutiert sowie gemeinsame Vorgehensweisen und Empfehlungen von Fördermaßnahmen vereinbart. Ebenso werden bei Bedarf Grundlinien zur Beratung der Eltern hinsichtlich der Gestaltung der Schullaufbahn und sonstige Empfehlungen an die Eltern abgesprochen.

Innerhalb von Zeugniskonferenzen werden Notenentscheidungen erläutert und geprüft. Die Notenhoheit des Fachlehrers bleibt unangetastet.

## **Klassenpflegschaft**

Alle Eltern der Schüler einer Klasse bilden gemeinsam die Klassenpflegschaft. In den Sitzungen der Klassenpflegschaft werden insbesondere Themen besprochen, die die ganze Klasse betreffen. Dazu gehören beispielsweise Informationen über Unterrichtsinhalte, Lernmittel, Klassenfahrten und Schulfeste.

Außerdem sollte ein offener Meinungs-austausch über aktuelle Klassenangelegenheiten stattfinden. Die Klassenpflegschaft wählt aus ihrer Mitte zu Beginn des Schuljahres einen Vorsitzenden sowie einen Stellvertreter. Diese wiederum bilden die Schnittstelle zwischen Eltern und Schule und vertreten die Eltern in der Schulpflegschaft.

## **Lehrerrat**

Lehrerräte, die alle vier Jahre von der Lehrerkonferenz neu gewählt werden, stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen Kollegium und Schulleitung dar. Der Lehrerrat nimmt darüber hinaus auch personalvertretungsrechtliche Aufgaben wahr. Er vertritt die Interessen der Lehrerschaft und sorgt dafür, dass Entscheidungen transparent werden. Diese werden in der Regel im Dialog zwischen Mitgliedern des Kollegiums und der Schulleitung getroffen. Am Kreisgymnasium Heinsberg besteht der Lehrerrat aus fünf Lehrern.

## **Mensaausschuss**

Der Mensaausschuss trifft sich in regelmäßigen Abständen und setzt sich aus Schüler-, Eltern- und Lehrervertretern sowie aus Vertretern des Mensabetreibers zusammen.

Die Aufgabe des Ausschusses besteht darin, alle Aspekte rund um das Thema „Mensa“ stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern. Aktuelle Fragen und Themen, beispielsweise zum Speisenangebot und zur Qualität der Speisen, sowie Wünsche und neue Ideen werden gemeinsam diskutiert und entschieden.

Das Ziel des Gremiums ist es, auf die Bedürfnisse der Schüler einzugehen und dem Anspruch einer gesunden, abwechslungsreichen und schmackhaften Ernährung gerecht zu werden.

## **Schülervertretung (SV)**

In der Schülervertretung wirken interessierte und engagierte Schüler ab der Klasse 9 an der Gestaltung des Kreisgymnasiums mit; dabei werden sie von drei SV-Lehrern unterstützt. Die SV-Schüler verfügen über einen eigenen Raum und treffen sich mindestens einmal wöchentlich.

Zweimal im Jahr findet eine große SV-Sitzung statt, an der alle Klassen- und Stufensprecher sowie deren Vertreter teilnehmen, um unter anderem den Schülersprecher und dessen Stellvertreter, die SV-Lehrer sowie Vertreter für weitere Gremien zu wählen. Alle weiteren Mitglieder der SV nehmen an dieser Sitzung mit beratender Stimme teil.

Vorrangig vertritt die SV die Interessen ihrer Mitschüler in verschiedenen Schulgremien (Schulkonferenz, Schulprogrammgruppe etc.). Durch regelmäßige Rücksprache mit der Schulleitung werden die Wünsche der Schülerschaft angemessen berücksichtigt. Die SV organisiert den Promball und wirkt an der Gestaltung diverser Schulveranstaltungen (Tag der Offenen Tür, Schulkarneval etc.) mit.

Regelmäßige Fortbildungen entwickeln die Arbeit der SV weiter und stärken, ebenso wie gemeinsame Ausflüge der SV-Schüler, die mindestens einmal im Schuljahr stattfinden, das Gemeinschaftsgefühl.

## **Schulkonferenz**

Die Schulkonferenz ist das höchste Gremium der Schule. Ihr gehören jeweils sechs Lehrer-, Eltern- und Schülervertreter an. Die Schulkonferenz befasst sich mit allen grundsätzlichen Angelegenheiten des Kreisgymnasium Heinsbergs.

Sie kann Vorschläge und Anregungen an den Schulträger und die Schulaufsichtsbehörde richten. Sie stimmt über Anträge ab, die in den Schulgremien entwickelt und diskutiert wurden, und legt so die Grundsätze der pädagogischen Arbeit und der Schulorganisation fest.

## **Schulpflegschaft**

Die Schulpflegschaft ist das zentrale Mitwirkungsorgan der Eltern auf Schulebene. Sie vertritt die Interessen aller Eltern bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit am Kreisgymnasium Heinsberg. Alle wesentlichen Themen, die das KGH betreffen, werden von der Schulpflegschaft behandelt, diskutiert und mitgestaltet.

Sie ist ein geeignetes Forum, um unterschiedliche Auffassungen und Wünsche der einzelnen Eltern abzustimmen, zu bündeln und Dritten gegenüber, insbesondere der Schulleitung, vorzutragen. Grundlegende Entscheidungen, die in der Schulkonferenz zu treffen sind, werden vorher in der Schulpflegschaft besprochen und beraten.

Die Schulpflegschaft setzt sich aus den Vorsitzenden sowie den Stellvertretern der Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften zusammen. Aus ihrer Mitte werden ein Vorsitzender und drei Stellvertreter gewählt. Außerdem wählt die Schulpflegschaft die Elternvertreter für die Schulkonferenz und für die Fachkonferenzen.

## **Schulprogrammgruppe**

Erfolgreiche Schulentwicklung kann nur gelingen, wenn alle, die am Schulleben beteiligt sind, vertrauensvoll zusammenarbeiten können und in einem kontinuierlichen Dialog miteinander stehen. Deshalb besteht unsere Schulprogrammgruppe aus Schüler-, Eltern- und Lehrervertretern. In der Regel tagt die Schulprogrammgruppe während des Schuljahres einmal monatlich.

Die Aufgabe der Schulprogrammgruppe ist es, die Schule fortwährend weiter zu entwickeln, indem auf Basis des Schulprogramms neue Entwicklungsprozesse angestoßen und bestehende Strukturen überprüft und verbessert werden. Sie ist langfristig angelegt, um die pädagogische und inhaltliche Arbeit unserer Schule dauerhaft zu steuern.

## **Präambel Individuelle Förderung**

Um allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur erfolgreichen Bewältigung der fachlichen Anforderungen zu geben, aber auch um vorhandenen Neigungen und ausgeprägten Talenten zur Entfaltung zu verhelfen, bietet das Kreisgymnasium Heinsberg ein breitgefächertes Portfolio zur individuellen Förderung an. Neben den von jedem Fachlehrer in jedem Fachunterricht speziell bzw. flexibel zu treffenden Fördermaßnahmen gibt es am KGH für die schriftlichen Fächer fest verankerte Angebote. Darüber hinaus werden Neigungen und Talente auf vielfältige Weise gefördert.

## **Begabtenförderung**

Begabung bzw. Hochbegabung lässt sich nach Heller (2000) als individuelles Fähigkeitspotential für herausragende Leistungen definieren. Im Sinne der Grundidee der individuellen Förderung ist es daher wichtig, den Schülern die Möglichkeit zu geben, in der Schule ihre Begabungen optimal zu entfalten und sie dabei zu unterstützen, herausragende Leistungen zu erbringen.

Das Kreisgymnasium Heinsberg bietet im Bereich der Akzeleration (beschleunigtes Lernen) hierzu die Möglichkeit des Überspringens einer Jahrgangsstufe an.

Im Bereich des Enrichment (zusätzliches, vertieftes Lernen) bietet das Kreisgymnasium Heinsberg folgende Möglichkeiten:

### **Begabtenförderung im NW- Bereich**

#### **Kooperationsprojekt mit dem Forschungszentrum Jülich**

Jedes Jahr benennt das KGH 14 Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6, welche in der Jahrgangsstufe 7 und 8 dann pro Schuljahr an ca. 5 Terminen und in der Jahrgangsstufe 9 und 10 an zwei Terminen pro Schuljahr im JuLAB Experimente zu aktuellen Themen durchführen. Die Themen orientieren sich an Forschungsschwerpunkten des Forschungszentrum Jülich.

### **Begabtenförderung im Bereich Biologie**

Ausgewählte Schüler der Q1 führen an einem oder zwei Tagen in einem **Biologie-Institut** der **RWTH Aachen** selbstständig Experimente zur Biotechnologie durch.

### **Begabtenförderung im Bereich Chemie**

Ausgewählte Schüler der Q1 führen an einem Tag im **Institut für Anorganische Chemie** der **RWTH Aachen** selbstständig Experimente aus dem ersten Semester des Chemiestudiums durch und treten in direkten Kontakt mit Chemieprofessoren, -doktoranden und -studenten.

## **Begabtenförderung im Bereich Informatik**

Ausgewählte Schüler der EF und Q1 können an einem mehrwöchigen Workshop „Netzwerkprogrammierung“ mit der **CSB System AG** in Geilenkirchen teilnehmen. In diesem Kurs werden Grundlagen der Netzwerktechnik vermittelt, welche anschließend selbstständig in Projektgruppen umgesetzt werden. Am Ende erfolgt dann eine Präsentation vor Unternehmensmitarbeitern.

Ausgewählte Schüler der Jahrgangsstufen 5/6 und 7/8 können an einem **Programmierworkshop** am KGH des Teams von **DevCamp4Kids** teilnehmen. Neben der Programmierung eines LEGO Mindstorm Roboters können die Schüler z.B. mit Scratch kleine Spiele programmieren.

## **Begabtenförderung im Bereich Mathematik**

Für ausgewählte Schüler der Q1 und Q2 wird an der **RWTH Aachen** ein **CAMMPday** (ComputationalandMathematicalModelingProgram) ausgerichtet. Hier steigen die Schüler in das Problemlösen mit Hilfe von mathematischer Modellierung und Computereinsatz ein. Dabei handelt es sich um echte Probleme aus Alltag, Industrie oder Forschung, die von den Schülern bearbeitet werden.

Ein **CAMMPday** wird ebenfalls für ausgewählte Schüler der Jahrgangsstufe 9 ausgerichtet.

## **Begabtenförderung im Bereich Physik**

Ausgewählte Schüler der Q1 und Q2 nehmen an den **International Masterclasses** an der **RWTH Aachen** teil. Die Schüler können an diesem Tag die Forschung im Bereich der Teilchenphysik aktiv miterleben und echte Daten des LHC am CERN in Genf auswerten. Am Ende des Tages werden die Ergebnisse in einer Videokonferenz mit den Teilnehmern an anderen Forschungseinrichtungen diskutiert.

## **Begabtenförderung im musischen Bereich**

Um die Begabungen optimal zu entfalten, erfolgt der Musikunterricht ab der Sexta differenziert. So müssen sich die Schüler für den regulären Musikunterricht, den

Chorunterricht, den Orchesterunterricht oder den Streicherunterricht, in welchem die Schüler ein neues Streichinstrument erlernen, entscheiden.

### **Begabtenförderung im sprachlichen Bereich**

Begabte Schüler im sprachlichen Bereich können verschiedene Sprachzertifikate erwerben (siehe Sprachzertifikate).

### **Begabtenförderung in verschiedenen Bereichen**

Die Schüler des KGH haben die Möglichkeit, an einer Vielzahl von Wettbewerben teilzunehmen (siehe Wettbewerbe).

## **Förderkurse**

Lernen braucht manchmal Unterstützung. Deshalb können in den Klassen 5-9 in den schriftlichen Fächern Förderkurse besucht werden, die von ausgebildeten Fachlehrern geleitet werden. Die Förderkurse bieten eine individuelle Begleitung zum Fachunterricht. Mit dem Besuch der Förderkurse sollen temporäre Lernschwierigkeiten ausgeglichen bzw. alte Lücken geschlossen werden.

Die Teilnahme wird dementsprechend durch den Fachlehrer empfohlen und findet nach Absprache mit den Eltern statt. Diese Absprache gilt dann zunächst für zehn Sitzungen im Förderkurs und ist verbindlich. Der Fachlehrer legt dabei die Themen fest, die der Schüler oder die Schülerin im Förderkurs nacharbeiten soll. Er wählt dazu aus einem von der jeweiligen Fachschaft festgelegten Angebot aus, das sich an den Kompetenzanforderungen des besuchten Jahrgangs orientiert.

Nach zehn Sitzungen erhält der Fachlehrer eine schriftliche Rückmeldung des Förderkurslehrers, in der die Fortschritte sowie noch vorhandene Defizite skizziert werden. Bei Bedarf kann der Fachlehrer die Teilnahme am Förderkurs verlängern.

## **Förderplan**

Für Schüler der Sekundarstufe I, deren Versetzung gefährdet ist, erstellt die Schule zum Ende des Schulhalbjahres bzw. nach den Monitakonferenzen einen individuellen Förderplan und bietet den Eltern ein Beratungsgespräch an, das an den Sprechtagen nach den Halbjahreszeugnissen bzw. nach den Monitakonferenzen stattfinden soll. Im Mittelpunkt des Gespräches steht die Besprechung des Förderplans. Hierbei ist hervorzuheben, dass der Erfolg der Förderung maßgeblich von der Bereitschaft und dem Engagement des Schülers abhängt. Auch die Eltern sollen mit einbezogen werden, indem sie beispielsweise selbst darlegen, in welcher Form sie ihr Kind unterstützen werden. Gemeinsam wird festgestellt, über welchen Zeitraum die Förderung erfolgen soll, wie die Wirksamkeit der Maßnahme überprüft werden kann und wann es ein weiteres Beratungsgespräch geben soll.

Nehmen die Erziehungsberechtigten den Beratungstermin nicht wahr, so werden sie zur schriftlichen Kenntnisnahme des Förderplans durch ihre Unterschrift aufgefordert.

## **Förderung des Faches Musik**

Singen und Musizieren gehören zu den ältesten Kulturgütern der Menschheitsgeschichte. Die Bedeutung von Musik für Menschen und die Wirkung ist komplex. In einer Vielzahl von Studien wurde belegt, dass das Musizieren die seelisch-geistige und motorische, aber auch die sprachlich soziale Entwicklung von Kindern fördert und die Bildung von Verknüpfungen der beiden Hirnhälften unterstützt. Musizieren nimmt positiv Einfluss auf die Entwicklung von Intelligenz, Kreativität, Sprache, das logische Denken, das räumliche Vorstellungsvermögen, die soziale Kompetenz und die Teamfähigkeit.

Im musischen Bereich gibt es deshalb am Kreisgymnasium Heinsberg bereits in der Stufe 5 Möglichkeiten, den persönlichen Neigungen gemäß gefördert zu werden. So können hier neben dem herkömmlichen Musikunterricht praxisorientierte Schwerpunkte innerhalb der Chor, Orchester- oder Streicherklassen gewählt werden. In jedem Halbjahr findet ein Orchesterwochenende statt, an dem alle Schüler von der fünften bis zur Q2 teilnehmen.

### **Musik in der Oberstufe**

„Singen macht Spaß, Singen tut gut, ja, Singen macht Mut!“ Dieser Anfangstext eines Kanons von Uli Führe könnte auch als übergeordnetes Motto für den Vokalpraktischen Kurs (VOC) am Kreisgymnasium Heinsberg in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 gelten. Als Alternative zu den „gewöhnlichen“ Musikkursen haben diese Kurse als Schwerpunkt die Vermittlung musikalpraktischer Fähigkeiten und ihre Präsentation im Rahmen von Schulveranstaltungen. Bei zahlreichen Auftritten hat der VOC damit einen wesentlichen Beitrag zur Bereicherung des Schullebens geleistet. Dabei ist es immer wieder erstaunlich, welche musikalische Entwicklung bei den Schülern im Laufe des Kurses zu beobachten ist. Nicht selten haben hierbei die gewonnenen Erfahrungen so manchen motiviert, auch über die Schulzeit hinaus in einem Chor zu singen.

## **Förderung des Faches Sport**

Durch Sport werden Persönlichkeitsentwicklung und körperliche Fertigkeiten gefördert. Sportliche Wettkämpfe stärken das Gemeinschaftsgefühl eines Teams und erhöhen die Identifikation mit der Schule. Daher bietet das Kreisgymnasium Heinsberg ein vielfältiges Sportprogramm an, das über den gewöhnlichen Fachunterricht hinausgeht.

In der Jahrgangsstufe EF wählen die Schüler für die Dauer der Oberstufe ein Sportprofil. Eine Besonderheit stellt das Profil „Gleiten, fahren, rollen“ in den Ausrichtungen Skifahren und Bootssport dar.

In der Ausrichtung Skifahren geht es nicht nur um das individuelle Erlernen bestimmter Techniken des Skisports, vielmehr ist das Skifahren Bestandteil eines Gruppen-, Natur- und Bewegungserlebnisses.

Es werden grundlegende Kenntnisse rund ums Skifahren in Theorie und Praxis vermittelt. Den Höhepunkt stellt eine einwöchige Ski-Exkursion auf die Zugspitze dar. Diese findet im Januar der Jahrgangsstufe EF statt.

In der Vorbereitung auf den Wintersport werden Ausdauersportarten wie Laufen, Radfahren, Inline Skaten, Wasserski, Wakeboarden etc. trainiert, um die konditionelle und koordinative Voraussetzung zu schaffen. Außerdem wird in der Vorbereitung eine Skihalle besucht.

In der Ausrichtung Bootssport werden die Schüler auf schuleigenen Booten auf dem Lago Laprello in Heinsberg im Kanusport ausgebildet. Außerdem findet eine Exkursion auf einem fließenden Gewässer statt. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Jugendschwimmabzeichen Bronze.

### **DFB-Vereinsassistent**

Ein Sportkurs der Oberstufe ermöglicht die Ausbildung zum DFB-Vereinsassistenten. Im Vordergrund steht dabei die Vermittlung der Gestaltung eines kindgerechten Fußballtrainings. Zielsetzung des Kurses ist es, die Schüler so zu schulen, dass sie in der Jugendarbeit von Fußballvereinen oder auch in der Schule zukünftig Mitverantwortung übernehmen können. Am Ende des Schuljahres erfolgt eine Prüfung durch den Fußballverband Mittelrhein.

## **Schulmannschaften**

Aktuell stellt das KGH Wettkampfmansschaften für Schüler und Schülerinnen in verschiedenen Wettkampfklassen in den Sportarten Fußball, Leichtathletik, Schülertriathlon, Beachvolleyball, Tennis, Schwimmen und Turnen. Je nach Sportart werden die Schulmannschaften gezielt auf die Wettkämpfe vorbereitet.

### **(Schul-)Marathon AG (Köln)**

„Der Dom ist das Ziel“ – das ist das Motto einer Lauf-AG, die halbjährlich am KGH durchgeführt wird. Dahinter steckt die Teilnahme an einer beeindruckenden Veranstaltung, dem Kölner Schulmarathon. Im Rahmen des auch international bekannten Kölner Marathons findet vor großer Kulisse gleichzeitig ein Schulmarathon statt, bei dem sich insgesamt sechs Läuferinnen bzw. Läufer die Marathondistanz von 42,195 km aufteilen und sich mit ca. 400 Schulen messen.

### **Spiel- und Sporttag**

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien findet am KGH jährlich der Spiel- und Sporttag statt. Das Wir-Gefühl der Klassen wird durch diese Klassenwettkämpfe gestärkt. Die Klassen und Stufen messen sich in verschiedenen sportlichen Wettkämpfen, z.B. beim Völkerball (Jahrgangsstufen 5 und 6), Fußball (7), Handball (8) und Basketball (9). Darüber hinaus absolvieren alle Klassen einen 12-Minuten-Lauf. Die Jahrgangsstufen EF und Q1 treten nach Kursen aufgeteilt in einem Volleyballturnier gegeneinander an.

### **Sporthelferausbildung**

Mit der Ausbildung zum Sporthelfer werden Schüler in einem dreistündigen Sportkurs während eines Schuljahres an eine ehrenamtliche Tätigkeit im Sport herangeführt. Im darauffolgenden Praxisjahr sollen die Sporthelfer das Erlernte im Rahmen der Betreuung von Pausensport und Arbeitsgemeinschaften anwenden. Die Ausbildung bietet interessierten Schülern die Möglichkeit, sich in besonderer Weise für eine aktive Mitwirkung an der Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in Schulen und Sportvereinen zu qualifizieren. Die formale Qualifikation zum „Sporthelfer“ kann durch das „Beiblatt zum Zeugnis“ dokumentiert werden und hierdurch z. B. für den Wechsel in das Berufsleben bedeutsam sein. Die erworbene formale Qualifikation ist zugleich ein erster Baustein im Qualifizierungssystem des gemeinnützigen Sports; eine Weiterqualifizierung liegt nahe. Hierdurch wird die wünschenswerte langfristige,

die Schulzeit überdauernde Bindung junger Menschen an den Sport besonders nachhaltig gefördert.

Das Sporthelferprogramm stärkt das Netz von Schülermentorensystemen z. B. im Verbund mit Streitschlichtern, Klassenpaten, Medienscouts und Schulsanitätsdienst.

Spezielle Aufgabenbereiche der Sporthelfer in unserer Schule sind die Mitarbeit bei der Planung und Durchführung von Pausensportaktivitäten, Bewegungspausen, Schulsportfesten und Schulsportwettkämpfen, die Leitung von freiwilligen Schulsportgemeinschaften, die Organisation und Durchführung von bewegungsorientierten Aktions-, Sport- und Wandertagen sowie Schulfahrten.

## **Naturwissenschaftliche Förderung**

Das Kreisgymnasium Heinsberg bietet ein in der Jahrgangsstufe 5 einsetzendes und bis in die Oberstufe reichendes Wahlangebot im Bereich der Naturwissenschaften an, das über den Rahmen des Fachunterrichtes hinaus ein vertieftes Verständnis der naturwissenschaftlichen Arbeits- und Denkweise ermöglicht. Das Wahlangebot soll auch Interesse für die Naturwissenschaften wecken und zudem die Wahl der Oberstufenkurse und die Auswahl des Studiengangs bzw. des Berufsfeldes in diesem Spektrum erleichtern.

### **NW-Projektkurse**

Wer Interesse an naturwissenschaftlichen Themen und am selbstständigen Erforschen und Entdecken hat, gewinnt in den NW-Projektkursen ein lebendiges Bild von den Arbeitsweisen in den modernen Naturwissenschaften und der praktischen Anwendung ihrer Erkenntnisse. Die Kurse setzen im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 ein und werden bis zum Ende der Jahrgangsstufe 9 fortgeführt. Jedem Halbjahr ist ein Thema aus jeweils einem naturwissenschaftlichen Fach zugeordnet. Gearbeitet wird projektorientiert, und zwar ganztägig an 8 Unterrichtstagen, die gleichmäßig über das Schuljahr verteilt sind. Geeignet sind die Projektkurse deshalb für alle Schüler, die neben dem Interesse an den Naturwissenschaften die Bereitschaft mitbringen, die an den Projekttagen versäumten Unterrichtsinhalte zu Hause eigenständig nachzuholen. Vertiefend, aber auch ergänzend zum Fachunterricht werden die Themen Basteln mit Mathematik, Basteln mit Physik, Bionik, Robotik, Nanotechnologie, Kunststoffe sowie Brennstoffzellen behandelt. Bei allen Themen spielt der Praxisbezug eine wesentliche Rolle. Deshalb gehört zu jedem Halbjahresprogramm eine Exkursion, z.B. zum Forschungszentrum Jülich oder zur RWTH Aachen.

### **Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich (JuLab)**

Zwischen dem KGH und dem Forschungszentrum Jülich besteht eine langjährige Kooperation, die es dem KGH ermöglicht, pro Jahr am Ende der Jahrgangsstufe 6 vierzehn Schüler benennen zu können, die großes Interesse sowie eine besondere Begabung für Naturwissenschaften und Technik zeigen. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 experimentieren diese Schüler an ca. fünf Tagen pro Schuljahr im Schülerlabor „JuLab“ des Forschungszentrums, in den Stufen 9 und 10 an zwei Terminen. Die an

den Projekttagen versäumten Unterrichtsinhalte müssen selbstverständlich zu Hause nachgeholt werden. Die Themen orientieren sich an den Forschungsschwerpunkten des FZ Jülich und umfassen die Bereiche Elektrotechnik, Supraleitung, digitale Informationsverarbeitung, Materie, Boden, Ozon, Enzyme sowie Biotechnologie. Im Schülerlabor selbst werden die Schüler von den Mitarbeitern des JuLab betreut. In der Oberstufe sind es die Schüler der Leistungskurse Biologie, Chemie und Physik, die zu den Themen DNA und Brennstoffzellen im Schülerlabor arbeiten.

### **Weitere Angebote innerhalb des Fachunterrichts**

Ab Klasse 8 bietet das KGH bereits im Rahmen der Differenzierung Kurse in Biologie/Chemie und Mathematik/Informatik an. In der Oberstufe werden **in der Regel** Leistungskurse nicht nur in Mathematik und Biologie, sondern auch in Physik und Chemie eingerichtet. Außerdem wird das Kursangebot der Oberstufe durch einen einjährigen Projektkurs Mathematik erweitert, der gezielt auf naturwissenschaftliche und technische Studiengänge vorbereitet.

### **Teilnahme an Wettbewerben**

In allen Jahrgangsstufen werden die Schüler zur Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Mathematik-Olympiade, Känguru-Wettbewerb, BioLogisch, Chemie Entdecken, Chemieolympiade, Leibniz-Challenge, Net-Race,...) ermutigt und bei der Durchführung unterstützt.

### **Förderung für Grundschüler**

Auch für die „Kleinen“ bietet das KGH schon eine Förderung im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich an, z.B. im Rahmen von „Begaben wagen“ für Schüler der Grundschulen Haaren, Heinsberg/Unterbruch und Schafhausen/Grebben sowie „SI – Naturwissenschaftliches Experimentieren“ für Grundschüler im gesamten Kreis Heinsberg.

## **Schüler fördern Schüler**

Das Kreisgymnasium Heinsberg bietet in den Jahrgangsstufen 5 – 9 den Schülerinnen und Schülern das Projekt „Schüler helfen Schülern“ an, bei dem es um gezieltes Üben und vertiefendes Wiederholen des aktuellen Schulstoffes geht. Das Konzept richtet sich also nicht nur an lernschwache Schülerinnen und Schüler. Die Gruppen treffen sich verbindlich einmal pro Woche über einen Zeitraum von acht Wochen und bestehen aus drei bis maximal vier Schülerinnen und Schülern einer Klasse, die gemeinsam unter Anleitung eines geeigneten älteren Schülers bzw. einer geeigneten älteren Schülerin üben und lernen wollen. Die Betreuung erfolgt in Abstimmung mit den zuständigen Fachlehrern. Die Teilnehmer an den Übungsgruppen zahlen ein geringes Entgelt pro Sitzung, welches am Ende eines Durchganges dem Tutor bzw. der Tutorin als Honorar ausgehändigt wird. Die Treffen finden in den Räumlichkeiten der Schule statt.

## **Sprachzertifikate (Englisch, Französisch, Niederländisch)**

Schülern ab der Jahrgangsstufe 9 wird die Möglichkeit geboten, in Englisch, Französisch und Niederländisch und künftig auch Spanisch Sprachzertifikate auf unterschiedlichen Leistungsniveaus zu erwerben, da sie weltweit von Arbeitgebern und Bildungseinrichtungen als Nachweis qualifizierter Sprachkenntnisse geschätzt werden. Die Vorbereitung auf die Prüfungen erhöht zudem die Sprachkompetenz und die Selbstsicherheit im Gebrauch der Sprache.

In Englisch werden die Sprachzertifikate von Cambridge ESOL („English for Speakers of Other Languages“) angeboten, für deren Gültigkeit es keine zeitliche Begrenzung gibt. Den Einstieg in den Erwerb von Cambridge Sprachzertifikaten stellt der **Preliminary English Test (PET)** dar, der für die Klasse 9 angeboten wird. Das **First Certificate in English (FCE)** richtet sich vor allem an Schüler der Einführungsphase der Oberstufe. Die Vorbereitung erfolgt jeweils in einer Arbeitsgemeinschaft, die wöchentlich stattfindet.

Das **Certificate in Advanced English (CAE)** stellt die anspruchsvollste Prüfung dar, die den Zugang zum Studium an englischsprachigen Universitäten weltweit eröffnet und – anders als der TOEFL Test – lebenslang gilt. Die Vorbereitung auf die Prüfung erfolgt im Rahmen eines Profilkurses im ersten Jahr der Qualifikationsphase der Oberstufe. Die Anforderungen der Cambridge ESOL Prüfungen PET, FCE und CAE entsprechen den Stufen B1, B2 und C1 des Europäischen Referenzrahmens. Die von Cambridge durchgeführten zentralen Prüfungen sind kostenpflichtig.

In Französisch wird das **DELF-Zertifikat** angeboten. Dabei handelt es sich um ein staatliches Sprachdiplom, das vom französischen Erziehungsministerium vergeben wird und vom Niveau her in verschiedenen Stufen angeboten wird, das den Niveaus A1, A2, B1 und B2 des europäischen Referenzrahmens Sprachen entspricht. Die Vorbereitung erfolgt im Rahmen einer einstündigen Arbeitsgemeinschaft, die für die Jahrgangsstufen 9 (A2) und die Oberstufe (B1 u. B2) angeboten wird.

Die Hinführung zum Niederländisch-Zertifikat erfolgt in einem zweijährigen Kurs in der Qualifikationsphase der Oberstufe.

## Übungsstunden

Als Ganztagschule verfügt das Kreisgymnasium Heinsberg über ein erhöhtes Stundendeputat. Die zusätzliche Unterrichtszeit wird unter anderem zur Vertiefung der Kompetenzen in den Kernfächern genutzt. Somit erhalten diese Fächer in allen Jahrgangsstufen der Unter- und Mittelstufe 45 Minuten pro Woche, die als Übungsstunden durchgeführt werden und so unter anderem auch von häuslicher Arbeit entlastet werden. Dabei hat der Fachlehrer im Besonderen die Möglichkeit, seine Schülerinnen und Schüler individuell fördernd zu begleiten. In den Übungsstunden erledigen die Schüler zunächst Pflichtaufgaben, die sich auf das aktuelle Unterrichtsvorhaben beziehen oder grundlegende Kompetenzen der jeweiligen Altersstufe wiederholen. Diese Aufgaben sind von ihrem Umfang so bemessen, dass sie von allen Schülerinnen und Schülern in der Übungsstunde vollständig erledigt werden können. Nicht erledigte Pflichtaufgaben müssen deshalb zu Hause nachgearbeitet werden. Da die Schülerinnen und Schüler in den Übungsstunden in ihrem eigenen Lerntempo arbeiten, bietet der Fachlehrer immer auch eine Auswahl an Wahlaufgaben für diejenigen an, die die Pflichtaufgaben schneller erledigt haben. Nach Abschluss der Übungsphasen bzw. nach Beendigung einer Aufgabe erfolgen eine Selbsteinschätzung und eine selbstständige Ergebniskontrolle. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren hierbei ihren persönlichen Kenntnisstand, um dadurch eine zielgerichtete Vorbereitung auf die Klassenarbeit zu erreichen. Die Eltern haben den Überblick über das Üben ihres Kindes durch das Portfolioblatt.

## **Wettbewerbe**

Zahlreiche nationale und internationale Schülerwettbewerbe werden von unterschiedlichen Organisationen ausgerufen. Jurys entscheiden jeweils nach bestimmten Kriterien, welche Bewerber mit Preisen ausgezeichnet werden. Je nach Wettbewerb erfolgen Auszeichnungen in Form von Geld- oder Sachpreisen bzw. durch Anerkennung in öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen.

Schülerwettbewerbe sind geeignet, Schüler und Lehrer für Lernvorhaben und Leistungen in einem bestimmten Bereich oder zu einem bestimmten Thema zu motivieren. Dabei ist - unabhängig vom Gewinn eines Preises - die bloße Teilnahme in vielen Fällen schon ein Gewinn: in Form des Wissenszuwachses, durch Freude am Lernen, positive gruppensdynamische Prozesse bei Gemeinschaftsleistungen und das Gefühl, eine solche Herausforderung bewältigt zu haben.

Deshalb werden am Kreisgymnasium Heinsberg die Schüler aller Stufen ermutigt an verschiedenen Wettbewerben teilzunehmen.

### **Känguru-Wettbewerb**

Der „Känguru-Wettbewerb“ der Mathematik ist ein internationaler Wettbewerb, der jährlich in über 50 Ländern am selben Tag durchgeführt wird und die Teilnehmer für die Mathematik begeistern möchte. Insbesondere Schüler der Unterstufe nehmen im KGH an diesem Wettbewerb teil.

### **NetRace**

Seit 2007 führen die Aachener Zeitung und die Aachener Nachrichten die Internet-Rallye „NetRace“ durch. Die Differenzierungskurse Informatik/Mathematik nehmen jährlich an diesem Wettbewerb teil.

### **Planspiel Börse**

Das „Planspiel Börse“ ist ein Wettbewerb der Sparkassen für Schüler ab der Mittelstufe, der unterrichtsbegleitend stattfindet. Ziel ist es, in einer bestimmten Periode das Startkapital von 50.000€ durch den Kauf von Wertpapieren zu vervielfachen bzw. in der Nachhaltigkeitswertung zu punkten.

## **Lesewettbewerb**

Der Lesewettbewerb ist ein deutschlandweiter Wettbewerb für alle Schüler der Stufe 6. Der beste Leser der Stufe wird ermittelt und tritt zunächst gegen gleichaltrige Schüler anderer Schulen Heinsbergs an.

## **Big Challenge**

Der „Big Challenge“ ist ein internationaler Englischwettbewerb, der jährlich im Mai stattfindet und den das KGH in der Jahrgangsstufe 5 oder 6 verpflichtend durchführt.

(Weitere Informationen unter: [thebigchallenge.com](http://thebigchallenge.com))

## **Jugend debattiert**

„Jugend debattiert“ ist ein nationaler Wettbewerb zur Förderung der rhetorischen und politischen Bildung, auf den am KGH ab der Stufe 8 in ausgewählten Klassen bzw. Kursen vorbereitet wird.

## **Weitere Wettbewerbe**

Wettbewerbe, auf die unsere Schule regelmäßig aufmerksam macht, sind beispielsweise verschiedene Fremdsprachenwettbewerbe, der „Europäische Wettbewerb“, „European Parliament“, „Euriade“, Olympiaden in den Fächern Mathematik, Chemie und Physik, sowie „BioLogisch“, „Chemie Entdecken“, der „Biber-Wettbewerb“ und verschiedene Roboter-Wettbewerbe.

## **Präambel Lernorganisation**

Das Kreisgymnasium Heinsberg sieht schulisches Lernen als Teil der Persönlichkeitsentwicklung, die den Schüler zur ganzheitlichen Entfaltung seiner Möglichkeiten und Potenziale befähigen soll. Daraus ergibt sich, dass das Fächerangebot der Oberstufe – inklusive der Kombinationsmöglichkeiten – nicht vorgegeben wird, sondern sich im Rahmen der Richtlinien nach den Kurswahlen der jeweiligen Stufe richtet. Außerdem hat bei der Organisation des Unterrichts und der Formulierung von angemessenen Leistungsanforderungen der Gedanke der Fachlichkeit im Mittelpunkt zu stehen, da Bildung nur durch die gründliche Auseinandersetzung mit Inhalten entstehen kann. Die Stärkung der Hauptfächer durch eine entsprechende Gestaltung der Stundentafel, das konsequente Bemühen um die Weiterentwicklung des Unterrichts sowie die transparente und adäquate Leistungsbewertung sind zentrale Elemente der Umsetzung. Hierzu gehören auch ein durchdachtes Vertretungskonzept und die Vermeidung des fachfremden Einsatzes von Lehrern. Das KGH gestaltet den Übergang von der Grundschule bzw. Real- oder Sekundarschule so, dass eine rasche Eingewöhnung gewährleistet wird. Im Sinne einer konsequenten fachlichen Standardsicherung wertet das KGH die Ergebnisse sämtlicher zentraler Prüfungen sorgfältig aus.

## Erprobungsstufe

In der Erprobungsstufe knüpft das unterrichtliche Vorgehen zunächst an die Arbeitsweise der Grundschule an und wird dann schrittweise an die für das Gymnasium vorgegebenen Kriterien angeglichen.

Alle Kinder setzen in der Jahrgangsstufe 5 Englisch als erste Fremdsprache fort. In der Jahrgangsstufe 6 erfolgt dann eine erste fachliche Differenzierung mit der Wahl von Französisch oder Latein als zweiter Fremdsprache.

Im musischen Bereich gibt es Möglichkeiten, den persönlichen Neigungen gemäß gefördert zu werden. So können hier neben dem herkömmlichen Musikunterricht praxisorientiertere Schwerpunkte innerhalb der Chor-, Orchester- oder Streicherklasse gewählt werden.

Im Bereich der Naturwissenschaften können die Schüler ab dem zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 am NW-Projekt teilnehmen.

Auch in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik werden den Kindern weiterreichende Lern- und Erfahrungsanreize in Form von Wettbewerben angeboten.

Um die methodischen Kompetenzen der Kinder nach und nach auszubauen, finden in regelmäßigen Zeitabständen Unterrichtseinheiten zu bestimmten Methodenbausteinen statt. Diese sind verpflichtend, wodurch sichergestellt ist, dass alle Schüler in den von der Schule als wichtig erachteten Kompetenzen (z.B. Heftführung, effektives Lernen oder Kommunikationstraining) geschult werden.

## Mittelstufe

### Stufe 7 (Quarta), Stufe 8 (Untertertia) und Stufe 9 (Obertertia)

In der Jahrgangsstufe 7 werden am Kreisgymnasium Heinsberg die beiden Fremdsprachen aus der Erprobungsstufe fortgesetzt.

Die Arbeit in den Jahrgangsstufen 8 und 9 des Gymnasiums ist durch komplexe Fragestellungen sowie selbständigeres Arbeiten gekennzeichnet. Im *Wahlpflichtbereich* entsteht für die Schüler ein Freiraum, in dem sie im Rahmen der Möglichkeiten der Schule eigene Schwerpunkte setzen können, die ihren Neigungen und Interessen Rechnung tragen. Es besteht die Möglichkeit zur Wahl einer *dritten Fremdsprache*.

Alternativ können gesellschaftswissenschaftliche, künstlerische und naturwissenschaftliche Schwerpunkte oder bereichsübergreifende Angebote gewählt werden. Zur Zeit kommen als Fächer der differenzierten Mittelstufe Biologie/Chemie, Informatik/Mathematik, Politik/Wirtschaft, Kunst/Geschichte, Spanisch und Französisch in Frage.

In allen Stufen hilft eine individuelle Förderung bei fachlichen Problemen. Zudem werden durch Verständnis für die entwicklungsbedingte Situation (Pubertät) und Anleitung zur kritischen Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt den jungen Menschen Hilfen zur Identitätsfindung angeboten.

## **Sekundarstufe II**

In der gymnasialen Oberstufe lässt das Kreisgymnasium Heinsberg den Wahlmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler und damit ihrer individuellen Schwerpunktsetzung in der Schullaufbahn möglichst viel Raum. Auf Bindungen an bestimmte Fächerkombinationen wird deshalb zugunsten der größeren Wahlfreiheit verzichtet. Aus diesem Grund ist das Fächerangebot in allen Bereichen (Fremdsprachen, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften) sehr vielfältig. Auch Leistungskurse werden nach Möglichkeit der Schule in allen Fächern angeboten - entsprechendes Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler vorausgesetzt. Leistungskurse kommen deshalb auch in den Fächern Chemie, Biologie, Physik, Sozialwissenschaften, Erdkunde und Französisch regelmäßig zustande.

Hinzu kommen ein breites Angebot an Projektkursen mit den Leitfächern Kunst, Englisch und Mathematik, Vertiefungskursen in Deutsch, Englisch und Mathematik und regelmäßige Kurse im musisch-künstlerisch-literarischen Bereich. Hierzu zählen die vokalpraktischen und instrumentalpraktischen Musikkurse sowie der Literaturkurs.

## **Häusliches Lernen**

In den Kernfächern gehören die ersten Übungseinheiten zu neuem Stoff in die Erarbeitungsphasen der Unterrichtsstunden und danach in die Übungsstunden. Die häusliche Arbeit dient vorrangig dem individuellen Einprägen, Einüben und Anwenden von bereits verstandenem Lernstoff. Alle Beteiligten sind sich einig, dass dieser Teil des Lernens einerseits unverzichtbar ist und andererseits nicht in weiteren Lernzeiten in der Schule, sondern zu Hause geleistet werden sollte. Während in den Übungsstunden Verständnisprobleme aufgespürt und beseitigt werden, soll das Material für das häusliche Lernen der Sicherung und der Festigung dienen.

In den nicht-schriftlichen Fächern sollen die Schüler zur Sicherung des Lernerfolgs dazu angeleitet werden, den Diskussionsstand am Ende der letzten Stunde präsent zu haben. Hierzu formuliert der Lehrer als Hilfestellung eine entsprechend allgemein gehaltene Frage, zu deren Beantwortung die Rekapitulation der Unterrichtsinhalte notwendig ist. Alternative Hilfestellungen zu mündlichen Rekapitulation sind möglich. Der Lehrer geht zu Beginn der Stunde in geeigneter Form auf die von ihm gewählte Form der Vorbereitung ein.

In der Sekundarstufe I sollen die Klassenlehrer zu Beginn eines jeden Schuljahres ihren Klassen das Lernkonzept der Schule vorstellen und es auch zum Thema der Pflegschaftssitzung machen. Sie sind mit ihren Klassen im Gespräch über die Umsetzung.

### **Erprobungsstufe**

In Englisch, Französisch und Latein findet in jeder Unterrichtsstunde eine mündliche Übung statt, die zu Hause veröffentlicht wird. In Mathematik soll einmal pro Woche – in der Regel dienstags – eine schriftliche häusliche Übung gestellt werden, die in gleicher Form aber beispielsweise mit anderen Zahlen schon im Unterricht behandelt worden ist. In diesen Fächern dient die häusliche Übung nur zur Unterstützung der Gedächtnisleistung und hat dementsprechend einen eher geringen Umfang. Im Fach Deutsch werden in regelmäßigen Abständen Aufträge zum Schreiben und zum Lesen von Lektüren erteilt. In allen diesen Fächern ist die Erledigung der Hausaufgaben verbindlich.

## **Stufen 7-9**

Alle Beteiligten wünschen, dass regelmäßig Aufgabenmaterial für häusliches Üben bereitgestellt wird. Es soll Gelegenheit gegeben werden, Verfahren einzuüben, häufige Fehler zu beseitigen und - in ca. 20% der Zeit – Transferleistungen zu erbringen. Das Aufgabenmaterial soll einen sinnvollen Beitrag zu den Übungsstunden aufweisen.

Für das häusliche Lernen ist ein Zeitbedarf von ca. 45 Minuten pro Woche pro Hauptfach zu veranschlagen. In den Sprachen sollte das Lernen von Vokabeln und Grammatikregeln bei der Abschätzung des Zeitbedarfs berücksichtigt werden.

Wesentlich ist, dass im Unterricht die Lösungen zu diesem Übungsmaterial regelmäßig und ausführlich besprochen werden, wobei auch Gelegenheit zu Nachfragen und zur Überprüfung und Analyse individueller Schülerarbeiten zu geben ist. Am Ende dieser Unterrichtsphase soll folglich jeder Schüler eine vollständige Musterlösung vorliegen haben. Die Regelmäßigkeit der Besprechung soll zwischen Lehrer und Lerngruppe vereinbart werden. Es soll mindestens eine Besprechung pro Woche stattfinden. Es sind aber auch Varianten denkbar, in denen das Übungsmaterial in kleineren Einheiten bereitgestellt und besprochen wird; dann soll aber mindestens ein unterrichtsfreier Nachmittag zwischen Ausgabe des Materials und Besprechung liegen.

Den Schülern muss bewusst sein, dass durch das Material eine Leistungsanforderung formuliert wird, deren Erfüllung in nachfolgenden Unterrichtsphasen und in Klassenarbeiten überprüft wird und in die Notenfindung eingeht. Der Fachlehrer verschafft sich einen Überblick, ob das Material zum häuslichen Lernen genutzt wird oder nicht, und gibt ggf. den Eltern eine Rückmeldung hierzu.

## **Oberstufe**

Insgesamt ist ein Arbeitspensum von höchstens 7,5 Stunden pro Woche, also 1,5 Stunden pro Tag für häusliches Arbeiten zu veranschlagen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass jeder Schüler der Oberstufe in der Regel 7 Wochenstunden belegt in Fächern (Sport, VOC bzw. Literatur, und/oder Musik, Kunst Religion bzw. Philosophie) in denen i.A. keine Hausaufgaben erteilt werden.

In der Schule stehen Arbeitsräume zur Nutzung von Freistunden zur Verfügung. Um Belastungsspitzen zu vermeiden, sind alle Kurse und Fachlehrer aufgefordert, individuelle Absprachen beispielsweise zur Verlagerung von Arbeiten zu treffen.

## **Leistungsbewertung**

Die Leistungsbewertung wird grundsätzlich individuell von jedem Lehrer verantwortet. Die Vergleichbarkeit der Notengebung in jedem Fach und auch überfachlich muss trotzdem gegeben sein. Zudem ist es ein Anliegen der Schule zu erreichen, dass Schülerleistungen auf unterschiedlichen Wegen eingefordert werden, so dass Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Veranlagungen und Temperamente eine faire Chance und Ermutigung zum Erbringen schulischer Leistungen erhalten.

Es gibt dazu in allen Fächern von den Fachkonferenzen verabschiedete verbindliche Regelungen hinsichtlich der Bewertung der Sonstigen Mitarbeit. Mindestens drei unterschiedliche Formen, Leistung zu erbringen, werden in jedem Fach berücksichtigt. Mindestens eine Form hat schriftliche Anteile. Alle Formen haben entweder in etwa das gleiche Gewicht oder die Gewichtung wird beschrieben. Mindestens eine Form beruht nicht auf der Interaktion mit anderen in der Gruppe oder auf Beteiligung im Plenum.

In den Kernfächern gibt es in jeder Jahrgangsstufe fachgruppenspezifische Standards zum Anspruchsniveau und zur Bewertung von Klassenarbeiten. In den schriftlichen Fächern werden in der Sekundarstufe I und II mündliche und schriftliche Leistungen gleich gewichtet. Dabei ist darauf zu achten, dass im Unterricht zwischen Lernsituationen und Leistungssituationen unterschieden wird.

Etwa in der Mitte des Halbjahres erhalten die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen in allen Fächern in geeigneter Form eine Einschätzung zu ihren Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit. Sollte die sonstige Mitarbeit nicht spontan erfolgen, so unternimmt der Lehrer in der Sekundarstufe I von sich aus den Versuch, den Schüler zur Mitarbeit zu führen. In der Sekundarstufe II beschränkt der Lehrer sich darauf, in solchen Fällen gezielt verschiedene Formen der Mitarbeit anzubieten.

Auf Elternsprechtagen und in den Sprechstunden geben die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer detaillierte Erläuterungen zum Leistungsstand, die geeignet sind, bei Bedarf das Lern- und Arbeitsverhalten zu verbessern. Bei drohenden Minderleistungen werden bis zur Jahrgangsstufe EF Förderpläne erarbeitet oder Fördermaßnahmen vorgeschlagen.

## **Lern- und Kennenlerntage der EF**

Zu Beginn der Oberstufenzeit findet für die EF eine dreitägige Fahrt in eine nahegelegene Jugendherberge statt. Diese Fahrt zielt auf die Stärkung und den Ausbau der sozialen und methodischen Kompetenzen ab.

Leitgedanke hierbei ist, das Lernen im schulischen Alltag der Oberstufe effizienter zu gestalten: Die Schüler werden dazu angeleitet, sich selbst besser zu organisieren, um letztendlich erfolgreich die Schule zu meistern.

Der Schwerpunkt der Fahrt ist deshalb die intensive Auseinandersetzung mit den Themenbausteinen des „Lernen Lernens“, die den Schülern, die das Kreisgymnasium Heinsberg schon in der SI besucht haben, bereits in Grundzügen vertraut sind. Die Schüler vertiefen ihre Kompetenzen im Bereich der Lese-, Arbeits- und Gruppenarbeitstechniken, der Selbst- und Zeitorganisation sowie der Visualisierung, Kommunikation und Präsentation.

Im Verlauf dieser Fahrt erhalten die Schüler der neu zusammengesetzten Stufe zudem die Gelegenheit sich auch außerhalb des alltäglichen Schulumfelds kennenzulernen und zusammenzuwachsen. Dies erleichtert auch später die Wahl der Stufensprecher. Dadurch soll dauerhaft eine offene und harmonische Atmosphäre innerhalb der Stufe entstehen. Angebote zu sportlichen und gruppendynamischen Aktivitäten stärken die Gemeinschaft sowie den sozialen Zusammenhalt der Schüler.

## Lernen lernen in der SI

Das Kreisgymnasium Heinsberg verfügt für die Sekundarstufe I über ein Methodencurriculum, das die Schüler an Formen des eigenverantwortlichen und kooperativen Arbeitens heranführt.

Die Einführung in neue Methoden geschieht an sogenannten „Lerntagen“, an denen eine Klasse einen Tag lang während der Unterrichtszeit gezielt einen Methodenbaustein erarbeitet. Für die Themen der Lerntage sowie die dazu getroffenen Terminabsprachen gilt:

### Jahrgangsstufe 5:

Heft- und Ordnerführung	1. Schulwoche im 1. HJ
Texterschließung	Mo in der 2. Woche nach den Herbstferien
Effektiver Lernen	Di in der 2. Woche nach den Herbstferien

### Jahrgangsstufe 6:

Kommunikationstraining und Visualisierungstechniken Teil 1	Mi in der ersten Woche nach den Herbstferien
Kommunikationstraining und Visualisierungstechniken Teil 2	Donnerstag vor der Zeugnisausgabe im ersten HJ
Basale Methoden	Mittwoch <b>nach</b> Fronleichnam

### Jahrgangsstufe 7:

Gruppenarbeit	Ende der 4. Schulwoche
Auf Prüfungen vorbereiten	Beginn 2. HJ, spätestens eine Woche vor der 1. Klassenarbeit

**Jahrgangsstufe 8:**

Recherche	2. Schulwoche im 1. HJ
Power Point Präsentation	5 Tage nach der Zeugniskonferenz im 2. HJ (pro Klasse je ein anderer Wochentag)

**Jahrgangsstufe 9:**

Neurobiologische Prozesse bei Lernvorgängen	Ab dem Schuljahr 2015/16
Nutzung von Excel	

Das Methodenkonzept wird stetig evaluiert, weiterentwickelt und mit den Lerntagen zu Beginn der EF weitergeführt.

## Stundenplan

Am Kreisgymnasium Heinsberg gelten folgende Unterrichtszeiten:

Jgst. 5 – 7	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:45 – 8:53					
9:00 – 10:08					
10:30 – 11:38					
11:45 – 12:53					
Mittagspause					
13:45 – 14:53					
15:00 – 16:08					

In den Jahrgangsstufen 8 und 9 kommt Unterrichtszeit hinzu, so dass die Schülerinnen und Schüler mittwochs **oder** donnerstags zusätzlich eine 6. Stunde haben. Die Klassenlehrerstunde in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 findet als 45-Minuten-Stunde in der Mittagspause statt, in den Jahrgangsstufen 8 und 9 in vierzehntägigem Rhythmus.

In der Unter- und Mittelstufe findet an Unterrichtstagen der Unterricht von 7:45 Uhr bis 12:53 Uhr auf jeden Fall statt und wird ggf. durch Vertretungsunterricht gesichert.

Das Kreisgymnasium Heinsberg versucht folgende Standards für den Stundenplan der SI regelmäßig umzusetzen:

- möglichst nicht mehr als drei Kernfächer pro Tag
- gleichmäßige Verteilung der Fächer Sport, Musik, Kunst sowie der Klassenlehrerstunde auf die Woche
- parallel stattfindende Klassenlehrerstunden pro Jahrgangsstufe
- jedes Kernfach pro Woche maximal einmal in der 4. Stunde oder später
- jedes Kernfach mindestens einmal pro Woche in der 1. oder 2. Stunde

Der Stundenplan der SII richtet sich nach den Kurswahlen der Schülerinnen und Schüler und ist zusätzlich auf eine Minimierung der Springstunden der Schüler ausgelegt.

## **Vertretungskonzept**

Das Kreisgymnasium Heinsberg bemüht sich, Unterrichtsausfall möglichst zu vermeiden. Daher garantiert die Schule, dass in den Stufen 5-9 sowie in der Jahrgangsstufe EF bis zur vierten Stunde Vertretungsunterricht erteilt wird. In der fünften Stunde wird der Unterricht in diesen Klassen auf Wunsch der Elternschaft nur dann vertreten, wenn danach noch Unterricht stattfindet.

Vertretungsstunden sind Unterrichtsstunden, keine bloße Beaufsichtigung. Der zu vertretende Lehrer sorgt nach Möglichkeit für die Bereitstellung geeigneter Materialien, sodass die Unterrichtskontinuität nicht unterbrochen wird. Wenn es machbar ist, wird Vertretungsunterricht durch Fachlehrer bzw. durch Kollegen gegeben, die den jeweiligen Klassen bekannt sind. Wenn keine Vertretungsmaterialien vorliegen, erteilt der Fachlehrer in diesen Fällen Unterricht in dem Fach, das er in der Klasse laut Stundentafel unterrichtet. In allen anderen Fällen erteilt er Fachunterricht nach eigenem Ermessen.

# **Oberstufen- und Unterstufenbibliothek**

## **Oberstufenbibliothek**

Die Oberstufenbibliothek ermöglicht es den Schülern täglich in der Zeit von 7:40 bis 14:00 Uhr in einer ruhigen Atmosphäre zu arbeiten und zu recherchieren. Für ein konzentriertes Arbeiten abseits vom Trubel des Schulalltags verfügt die Oberstufenbibliothek über einen zusätzlichen Raum, der einzig und allein der konzentrierten Stillarbeit vorbehalten ist.

Die Oberstufenbibliothek bietet ein reichhaltiges und fachlich umfassendes Literaturangebot für alle Fächer der Schule. Dieses wird durch eine umfassende Auswahl an Nachschlagewerken und Wörterbüchern zu den modernen Fremdsprachen und Latein ergänzt. Hinzu kommt eine größere Anzahl von Fachzeitschriften und tagesaktuellen Zeitungen und Magazinen.

Die in der Oberstufenbibliothek vorhandenen Computer ermöglichen den Schülern sowohl Internetrecherchen als auch das Erstellen von digitalen Dokumenten. Zudem können diese Dokumente bei Bedarf vor Ort ausgedruckt werden.

## **Unterstufenbibliothek**

Die Unterstufenbibliothek ist eine Leihbibliothek für die Schüler der Unter- und Mittelstufe. Sie bietet ein reichhaltiges und fachlich altersgerechtes Literaturangebot für Kinder und Jugendliche. Klassiker der Jugendliteratur und aktuelle Neuerscheinungen können hier geliehen oder auch in der Mittagspause in entspannter Atmosphäre gelesen werden. Zudem haben die Schüler die Möglichkeit, in den Pausen in einem reichhaltigen Angebot von Sachbüchern zu recherchieren oder diese zur Recherche zu entleihen.

## **Entschuldigungen/Beurlaubungen**

### **Krankheit**

Bei Erkrankung eines Schülers muss ein Erziehungsberechtigter die Schule am ersten Tag der Erkrankung bis spätestens 7.30 Uhr telefonisch informieren. Nach der Genesung muss eine schriftliche Entschuldigung unter Angabe des Zeitraums der Erkrankung eingereicht werden. Das Kreisgymnasium Heinsberg verlangt in besonderen Fällen ein ärztliches Attest, z.B. wenn Schüler krankheitsbedingt eine Klassenarbeit oder eine besondere schulische Veranstaltung (Fahrt o.ä.) versäumen.

Im Fall ansteckender Krankheiten darf der infizierte Schüler die Schule nicht besuchen. In einem solchen Fall ist die Schule vertraulich zu informieren, damit sie alle nötigen Vorsorgemaßnahmen ergreifen kann. Gleiches gilt auch bei Auftreten von Kopfläusen. Erst wenn ein Arzt den Schulbesuch für unbedenklich erklärt, darf der Schüler wieder am Unterricht teilnehmen.

Erleidet der Schüler in der Schule oder auf dem Schulweg einen Unfall, ist die Schule zeitnah zu benachrichtigen und ein Bericht für die Schulunfallversicherung sobald wie möglich zu erstellen. Vordrucke sind im Sekretariat erhältlich.

### **Beurlaubung**

Eine Beurlaubung vom Schulbesuch ist nur aus wichtigen Gründen möglich, jedoch grundsätzlich nicht unmittelbar vor oder im Anschluss an die Ferien erlaubt. Über Ausnahmen entscheidet im Einzelfall die Schulleitung. Die Beurlaubung soll so früh wie möglich von einem Erziehungsberechtigten bei der Schule schriftlich beantragt werden.

Eine längere Beurlaubung zum Besuch einer Schule im Ausland ist in der SI und in der EF grundsätzlich möglich. Die Beurlaubung muss schriftlich beantragt werden; dabei ist auch anzugeben, in welcher Form die Fortsetzung der Schullaufbahn am KGH erfolgen soll. Es wird empfohlen sich diesbezüglich vorab vom Mittel- bzw. Oberstufenkoordinator beraten zu lassen. Nach der Rückkehr des Schülers ist ein Nachweis über den Schulbesuch im Ausland zu erbringen.

## **Zur Konzeption der Homepage**

Die Homepage des Kreisgymnasium Heinsbergs dient dazu, sowohl Eltern, Schüler und Lehrer als auch Außenstehende über das Schulleben zu informieren. Darüber hinaus bietet sie ausführliche Informationen rund um Leben und Lernen in und außerhalb der Schule sowie zur Organisation der Schule im Allgemeinen.

Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert, damit sie jederzeit als erste Informationsquelle dienen kann.

## **Präambel Schulleben**

Das Kreisgymnasium Heinsberg versteht sich als Lern-, Arbeits- und Lebensraum seiner Schüler, Lehrer und aller dort Beschäftigten. Auf dieser Grundlage verfolgt das KGH das Ziel einer umfassenden Bildung, zu der neben der schulischen Bildung im engeren Sinne auch die Persönlichkeitsbildung gehört. Die Schülerinnen und Schüler des KGH sollen Begleitung auf dem Weg zum Erwachsenwerden erfahren. Die Schule will ihnen dazu vielfältige Erfahrungen ermöglichen und ihnen Raum und Unterstützung zur Entfaltung von Eigeninitiative geben. Vor allem der Ganztagsunterricht bietet den Schülern die Möglichkeit, das Schulleben aktiv mitzugestalten. Die Schule fördert dadurch die Identifikation aller Beteiligten mit der Schule und der Schulgemeinschaft.

## **Ehemaligentreffen**

Der jährlich von der SV veranstaltete „Promball“ findet in der Adventszeit statt und ist ein beliebter Treffpunkt für die jüngeren Ehemaligen. In unregelmäßigen Abständen veranstaltet der Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen darüber hinaus ein Treffen für alle Absolventen des Kreisgymnasium Heinsbergs. Bei besonderen Abiturjubiläen ermöglicht das KGH einen Empfang in der Schule mit einem eigens gestalteten Programm.

## **Kennenlerntag**

Die zukünftigen Klassen der Stufe 5 am Kreisgymnasium Heinsberg treffen gegen Ende des vierten Schuljahres, i. d. Regel an einem Samstagvormittag, erstmalig in entspannter Atmosphäre aufeinander. Die Schüler machen sich in der Kennenlernstunde mit der neuen Schulumgebung, ihren künftigen Klassenkameraden und dem Klassenlehrer vertraut. Es bleibt viel Zeit für das Erkunden der Schule, Fragen an den Klassenlehrer und Kennenlernspiele, die Freude auf die kommende Schulzeit am KGH wecken und anfängliche Unsicherheiten abbauen sollen.

Die Eltern erhalten in dieser Zeit alle für sie wichtigen Informationen über die Organisation des Schulalltags am KGH. Gegen Ende der Kennenlernstunde werden sie dann auch im Klassenraum willkommen geheißen und erhalten Gelegenheit sich mit dem Klassenlehrer ausführlich zu unterhalten. Der Vormittag schließt mit dem ersten gemeinsamen Klassenfoto.

## Schüleraustausch

Ein Schüleraustausch besteht aus dem gegenseitigen Besuch von Schülergruppen über Landesgrenzen hinweg. Sinn und Zweck ist das Kennenlernen des Gastlandes und seiner Kultur, der Sprache und der schulischen Inhalte. Schüler können durch einen Austausch ihre interkulturelle Kompetenz schulen, Sprachkenntnisse verbessern und lernen, selbständiger zu werden.

Deshalb bietet das Kreisgymnasium Heinsberg in verschiedenen Jahrgangsstufen folgende Austauschbegegnungen an:

- Athenée Royal Thil Lorrain (Belgien)
- Bisschoppelijk College Broekhin / Roermond (Niederlande)
- Deutsche Schule in Thessaloniki (Griechenland)
- JózsefLengyelGimnázium in Oroszlány (Ungarn)
- Phoenix Secondary School Manenberg/Kapstadt (Südafrika)

Jeder teilnehmende Schüler des KGH bekommt bei diesen Austauschprojekten einen Austausch-/Gastschüler zugewiesen, bei dessen Familie er während des Aufenthalts wohnt. Beim zeitlich versetzten Gegenbesuch des Austauschpartners in Heinsberg und Umgebung lebt der Gastschüler wiederum in der Familie des Schülers. Der Austausch wird in der Regel von mehreren Lehrern begleitet.

## **Schülerlotsen**

Um eine sichere Überquerung der Linderner Straße für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, engagieren sich in jedem Schuljahr Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7-9 als Schülerlotsen. Interessenten können sich zu Beginn eines Schuljahres melden. Die Schülerlotsen werden in Zusammenarbeit mit der Kreispolizeibehörde Heinsberg ausgebildet. Bei regelmäßigen Treffen evaluieren sie ihre Arbeit. Als Dank für ihre Tätigkeit unternehmen die Schülerlotsen einmal im Schuljahr einen ganztägigen Ausflug.

## **Schülerzeitung**

Die Schülerzeitung am Kreisgymnasium Heinsberg erscheint mindestens einmal im Halbjahr und wird von Schülerinnen und Schülern redaktionell begleitet und herausgegeben. In der Schülerzeitung erfahren die interessierten Leser Neuigkeiten rund um das KGH. Besondere redaktionelle Schwerpunkte stellen die Lehrerinterviews und aktuelle Schulprojekte dar. Mitarbeiten können Schülerinnen und Schüler bereits ab Jahrgangsstufe 5.

## **Schulfahrten und Ausflüge**

Gemeinsame Fahrten stärken das Gemeinschaftsgefühl und das soziale Lernen der Schülerinnen und Schüler. Deshalb sieht das KGH in jedem Halbjahr in allen Jahrgangsstufen der SI einen Tagesausflug vor. Für diese beiden Ausflüge pro Schuljahr sind unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte vorgesehen: In jedem Schuljahr soll einer der beiden Tage vorrangig dem Ziel dienen, durch eine gemeinsame Freizeitaktivität die Klassengemeinschaft zu stärken, während der andere außerschulischen Lernorten vorbehalten bleibt und beispielsweise die kulturelle Bildung der Schüler fördern soll. Freizeitparks erfüllen diese Kriterien nicht. Findet in einem Halbjahr eine mehrtägige Fahrt statt, so entfällt der Tagesausflug. Lerngruppen der SI und Oberstufenkurse können ebenfalls eintägige Exkursionen zu außerschulischen Lernorten durchführen, soweit der geregelte Schulbetrieb dadurch nicht unangemessen gestört wird.

In der Jahrgangsstufe 6 gibt es eine drei- bis fünftägige Klassenfahrt, die maximal 150 € bzw. 200 € kosten darf. Für die Jahrgangsstufe 8 ist eine fünftägige Fahrt vorgesehen, die i.d.R. nicht mehr als 250 € kosten darf. Beide Fahrten führen zu Zielen innerhalb Deutschlands oder der Benelux-Staaten. Alle Fahrten der SI werden zeitgleich durchgeführt.

Die Schülerinnen und Schüler der Q2 nehmen in der Woche vor den Herbstferien an Studienfahrten teil, die an Leistungskurse angebunden sind und maximal 450 € kosten dürfen. Zielorte können beliebig in Deutschland oder im europäischen Ausland liegen.

## **Schulgottesdienste**

Als Teil des spirituellen Angebots sollen den Schülern Türen für die Teilnahme am kirchlichen Leben geöffnet werden. Darum finden in jedem Schuljahr drei Schulgottesdienste statt, die von Kollegen der Religionsfachschaften gemeinsam mit interessierten Schülergruppen vorbereitet werden.

Der Weihnachtsgottesdienst, wird in der Woche vor den Weihnachtsferien in ökumenischer Form begangen.

Am Aschermittwoch findet in der ersten Unterrichtsstunde ein katholischer Gottesdienst statt, zu dem die ganze Schulgemeinschaft eingeladen ist.

Außerdem wird ein ökumenisch gestalteter Gottesdienst anlässlich der Verabschiedung der Abiturienten gefeiert.

# **Schultheater**

## **Sekundarstufe II**

Theateraufführungen der Oberstufe haben am Kreisgymnasium Heinsberg eine lange Tradition. Dabei werden Stücke aus einem breiten Spektrum unterschiedlichster Dramenformen und Epochen inszeniert. Damit fördert das KGH gezielt das Theaterspiel als ausgeprägte Form alternativen und ganzheitlichen Lernens. Die Schüler erfahren Theaterarbeit als sinnliche Textbegegnung. Texte müssen körperlich erfahren, verräumlicht und visualisiert werden. Das Ziel der Arbeit ist Textverständnis und die Vermittlung einer ästhetischen Darstellungskompetenz. In der Arbeit mit der Technik lernen die Schüler darüber hinaus den verantwortungsvollen Umgang mit und den kreativen Einsatz von Licht und Ton.

Im Curriculum des Qualifikationsbereichs der Oberstufe (Q1/Q2) kann der Literaturkurs gewählt werden. Im Rahmen des musischen Schwerpunktes der Schule in der Oberstufe wird dieser zweijährig für die Q1 und Q2 angeboten. Darüber hinaus können besonders interessierte Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe und der EF auch diesem Kurs beitreten. In Absprache zwischen Lehrperson und den Schülerinnen und Schülern des Kurses wird ein Theaterstück ausgewählt, welches dann praktisch umgesetzt wird und seinen Höhepunkt mit der Aufführung am Ende des Schuljahres erfährt.

Dazu wird häufig mit der Stadt Heinsberg zusammengearbeitet, so dass es auch außerschulische Aufführungsorte im Stadtbereich, wie z.B. den Burgberg, gibt. Die Theateraufführungen sind damit im Heinsberger Kulturleben zu einer Institution herangewachsen.

## **Sekundarstufe I**

An die Schüler der Klassen 6 bis 9 richtet sich die Musik-Theater-AG. Dort werden Theaterfähigkeiten gefördert und mit musikalischen Elementen bereichert, wie z.B. Tanz und/oder Gesang. In der Regel verfasst die Gruppe ihr Stück selber und führt dieses einmal pro Jahr im Lichthof auf.

## **Verkehrs- und Mobilitätserziehung**

Die Verkehrs- und Mobilitätserziehung ist als wichtiger Beitrag zur Sicherheits-, Sozial-, Umwelt- und Gesundheitserziehung fester Bestandteil von Unterricht, Erziehung und Schulleben am Kreisgymnasium Heinsberg. Insbesondere wird in den Jahrgangsstufen 5 - 10 am KGH eine Woche der Verkehrs- und Mobilitätserziehung durchgeführt. Sie findet in der Regel unmittelbar vor den Osterferien statt und wird unterstützt von der Kreispolizeibehörde sowie anderen außerschulischen Einrichtungen. In der Qualifikationsphase der Oberstufe ist in zweijährigem Turnus die Veranstaltung „Crash-Kurs NRW“ bei uns zu Gast.

## **Weihnachtsfeier**

Für die Klassen der Erprobungsstufe und ihre Eltern findet an einem Nachmittag zu Beginn der Adventszeit eine Weihnachtsfeier statt. Das Programm wird von den Klassen der Stufe 5 und den Musikgruppen der Stufe 6 gestaltet.

## **Präambel Soziales Lernen**

Das Kreisgymnasium Heinsberg verfolgt das Ziel einer umfassenden Bildung, zu der neben der schulischen Bildung im engeren Sinne auch die Entwicklung hin zu mündigen, kritischen und verantwortungsbereiten Menschen gehört, die dazu befähigt sind, konstruktiv an der Gestaltung des sozialen Miteinanders mitzuwirken. Grundlage zur Herausbildung einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit sind feste, reflektierte und akzeptierte Verhaltensstandards. Dies schließt aktive und passive Kritikfähigkeit ebenso wie das Einüben von Konfliktlösestrategien, den Aufbau von sozialen Bindungen und die Übernahme von Verantwortung für die Klassen- und Schulgemeinschaft ein. Insbesondere gehört hierzu auch die verantwortungsbewusste Nutzung der sozialen Medien. Im Schulalltag liegt ein besonderes Augenmerk auf der Schaffung von individuellen Freiräumen zum Einsatz für Mitschüler, für die Schule und für eigene Projekte.

## **Klassenleiterstunde und Lions Quest**

Gemäß Stundentafel findet in den Jahrgangsstufen 5 und 6 einmal wöchentlich, in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 alle zwei Wochen eine Klassenleiterstunde statt. Neben den üblichen Klassengeschäften und dem Besprechen von Aktuellem werden vor allem die Klassengemeinschaft und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler gestärkt. Dazu dienen einerseits gemeinsame Aktivitäten, andererseits beispielsweise der Einsatz von Modulen aus dem Programm „Erwachsen werden“ von Lions Quest. "Erwachsen werden" ist ein Programm zur Förderung der sozialen Kompetenz, der Persönlichkeit, der körperlichen Gesundheit sowie der seelischen Ausgeglichenheit. Insbesondere legen wir großen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen Konfliktlösung und gemeinsamen Verantwortlichkeit für ein gutes Miteinander angeleitet werden.

## **Patenschaften**

Die Klassenlehrer der Stufe 5 stellen ihrer Klasse mehrere Paten zur Seite, welche die Fünftklässler bereits in der ersten Schulwoche kennenlernen. Die Klassenlehrer wählen engagierte Schüler ab der Stufe 9 aus, die als Paten zur Verfügung stehen wollen.

Die Paten verstehen sich als „große“ Freunde und Ansprechpartner, die ihren „Patenkindern“ bei Schwierigkeiten, Konflikten und Fragen zur Seite stehen. Um einen guten Kontakt zwischen Fünftklässlern und Paten aufzubauen und zu pflegen, nehmen die Paten an diversen Klassenveranstaltungen (Weihnachtsfeier, Karnevalsfeier, Wandertage etc.) teil.

## **Streitschlichter**

Schüler helfen Schülern bei der Bewältigung von Konflikten, die unter Schülern im Schulalltag auftreten können. Dies ist der Grundgedanke der Streitschlichtung am Kreisgymnasium Heinsberg. Zu diesem Zweck werden seit dem Schuljahr 2011/12 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 im Rahmen einer AG zu Streitschlichtern ausgebildet, so dass sie ab der Jahrgangsstufe 9 ihren Streitschlichterdienst aufnehmen können. Im Rahmen der Ausbildung lernen sie wie man Konfliktparteien – vorwiegend Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5-7 – bei der Entwicklung von Lösungsansätzen zur dauerhaften Beseitigung des Problems hilft. Sie werden insbesondere auch darin geschult, darauf zu achten, dass eine Konfliktlösung stets gemeinsam erfolgt und keine der Parteien als Verlierer aus der Streitschlichtung hervorgeht. Nur so wird der Konflikt zu einer Chance für eine verbesserte Beziehung zueinander und eine Versöhnung sowie weitere Zusammenarbeit zwischen den Streitenden leichter. Die Streitschlichter leisten damit einen wichtigen Beitrag für eine verbesserte Klassen- und Unterrichtsatmosphäre sowie zum Schulfrieden und zum sozialen Lernen.

## **Umgang mit Medien**

Viele Kinder haben eigene Handys und Computer und dadurch permanent Zugang zum Internet, das sie auch rege nutzen. Sie sind Profis im Umgang mit den technischen Möglichkeiten, müssen den verantwortungsvollen Umgang damit aber erst lernen. Dazu brauchen sie die erzieherische Begleitung der Erwachsenen.

### **Vereinbaren Sie mit Ihren Kindern ...**

1. Regeln im Umgang mit Internet, Handy und Co. Lernen Sie dazu die Medien ihrer Kinder kennen und bleiben Sie im Kontakt.
2. Mediennutzungszeiten.
3. Insbesondere Handyauszeiten: Während der Mahlzeiten, Hausaufgaben und nachts sollte das Handy ausgeschaltet sein oder deutlich außer Hörweite liegen.

### **Was Ihre Kinder im Internet beachten sollten ...**

1. Sei umsichtig im Umgang mit persönlichen Daten im Internet. So wie du zu einem Fremden nicht ins Auto steigen würdest, so solltest du einem Fremden im Internet auch nicht verraten, wer du bist und wo du wohnst. Realnamen oder leicht zu entschlüsselnde Namen und Fotos sollten nur im Kontakt mit bekannten Personen verwendet werden. So kann man nicht ungewollt gefunden werden.
2. Bei vielen Dingen, die man Freunden anvertraut, möchte man, dass sie im kleinen Kreis bleiben. Gibt man diese Dinge jedoch im Internet preis, dann werden sie häufig unkontrolliert weitergegeben, vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Freundschaft sich verändert hat. Deshalb sollte man über das Internet nur Dinge preisgeben, von denen man meint, dass auch die ganze Klasse oder der ganze Ort sie wissen darf.
3. Das Internet vergisst nicht. Vieles kann nicht wieder rückgängig gemacht werden. Fotos, Äußerungen in Chatrooms und Gruppen bleiben werden auch viel später noch gefunden von Menschen, die einen im Internet suchen, und können dann vielleicht peinlich oder sogar schädlich sein. Bei älteren Schülern kann dies z.B. bei der Arbeitsplatzsuche der Fall sein.
4. Sei fair mit den Daten anderer. Informationen, die man von anderen hat, dürfen nicht ohne deren Zustimmung öffentlich gemacht werden.

5. Falsche Informationen über jemanden öffentlich zu machen gilt als Rufschädigung und kann strafrechtlich verfolgt werden.
6. Fotos und Videos von anderen dürfen nicht ohne deren Zustimmung (eigentlich: der Zustimmung deren Eltern) weiter gegeben oder veröffentlicht werden. Auch hier kann ein Verstoß strafrechtliche Konsequenzen haben.
7. Im Internet haben viele weniger Hemmungen, jemanden bloßzustellen, über jemanden zu lästern oder ihn niederzumachen. Im Internet ist man aber nicht privat. Beleidigungen werden verbreitet und wirken, als wären sie öffentlich in der Klasse, im Verein und im Wohnort geäußert worden.
8. Wenn man von solchem unfairen Verhalten betroffen ist, sollte man deshalb Ansprechpartner, z.B. in der Schule, suchen, und zwar sofort.

### **Erklären Sie Ihren Kindern...**

1. Warum Sie ggf. bestimmte Sperrungen im Computer oder Handy vornehmen (von Suchmaschinen, von Downloadmöglichkeiten für Apps, von Chatrooms).
2. Warum Sie ggf. das Handy/den Computer regelmäßig kontrollieren müssen.